30. Jahrgang. Freitag, 27. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 16475. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 27. Mai. (W. T.) Die Nachsuchungen in den Trümmern der Opéra comique wurden in vergangener Nacht bei elektrischem Licht ununterbrochen fortgesetzt. Die Pompiers bemerkten weitere Leichen, die sie noch nicht erreichen konnten. Der „Voltaire" schätzt die noch unter den Trümmern Begrabenen auf 150.

Politische Uebersicht.

Danzig, 27. Mai.

Zu dem Leiden des Kronprinzen

schreibt uns unser Berliner ✉-Correspondent: „Nachdem das officiöse Telegraphenbureau sich noch am Montag durch ein absolutes Dementi aller Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen lächerlich gemacht hat, hat endlich (wie telegraphisch mitgetheilt) der „Reichsanzeiger" Veranlassung genommen, das Halsübel des Kronprinzen als existirend anzuerkennen, gleichzeitig aber mitzutheilen, Dr. Morell Mackenzie habe den Zustand nicht als so besorgnißerregend gefunden, daß er nicht hoffte, durch eine zweckentsprechende Behandlung das Uebel in nicht zu langer Zeit beseitigen zu können. Diese Notiz klingt fast beunruhigender, als sie wahrscheinlich gemeint ist; obendrein ergiebt sich aus derselben, daß die Behandlung des Leidens in erster Linie wenigstens dem englischen Spezialisten obliegt. Was unter zweckentsprechender Behandlung zu verstehen ist, muß der Leser errathen. Auf alle Fälle wird eine völlige Beseitigung der Neubildung an dem einen Theile des Kehlkopfes, die ja schon vor der Emser Reise versucht worden ist, eintreten müssen, und bleibt dann zu hoffen, daß die Wiederholung der Bildung für die Folge verhindert werden kann. Wenn, wie die „Nat.-Ztg." meldet, Dr. Mackenzie gestern schon nach London zurückgereist ist, so hat es fast den Anschein, als ob gelegentlich der gestrigen Anwesenheit des Kronprinzen in dem Palais diese „Operation" vollzogen worden ist."

Die Aenderung des englisch-deutschen Postdienstes.

Bekanntlich tritt im englisch-festländischen Postdienst am 1. k. M. eine wichtige Aenderung dadurch ein, daß deutscherseits ein Theil des Postverkehrs über Vlissingen-Queensborough geleitet wird. Die umgekehrte Verbindung dürfte ebenfalls binnen kurzem ins Leben treten. Diese Aenderung kommt den Wünschen aller derjenigen Kreise, die an einem möglichst schnellen und regelmäßigen Betriebe des Postdienstes zwischen England und den mitteleuropäischen Ländern interessirt sind, auf halbem Wege entgegen. Dem Vernehmen nach gaben den Anstoß zu der beregten Maßregel die häufigen Verspätungen der englischen Post via Ostende in Folge der fehlerhaften Bauart der in den Betrieb eingestellten belgischen Postdampfer, welche bei nur einigermaßen bewegter See nicht im Stande sind, die Ueberfahrt von Dover nach Ostende innerhalb der planmäßigen Zeit zurückzulegen. Mit Rücksicht auf die hieraus erwachsenden Unzuträglichkeiten reifte denn der Entschluß deutscherseits, den Postdienst mit England nicht länger über Ostende-Dover, sondern über Vlissingen-Queensborough zu leiten. Auch die britische Postverwaltung wurde aus gleicher Veranlassung in Brüssel vorstellig. Bei so bewandter Sachlage entsendete die belgische Regierung unlängst zwei höhere Postbeamte nach Berlin, um den deutschen Postverkehr der Ostende-Dover-Route zu erhalten, indem Belgien sich verpflichtete, die nothwendigen Betriebsverbesserungen vorzunehmen und insbesondere für geeignete Postdampfer zu sorgen.

Die Sendung dieser Herren führte nun zur Unterzeichnung der Convention, welche am 1. k. M. in Kraft tritt. Sie bestimmt, äußerem Vernehmen nach, daß der norddeutsche Postverkehr, der über Oberhausen geht, auf die Linie Vlissingen-Queensborough geleitet wird, indeß der gesammte übrige deutsche Postverkehr mit England der bisherigen Linie Ostende-Dover verbleibt. Ferner macht sich Belgien der deutschen und englischen Regierung gegenüber anheischig, die Postsendungen mit der größtmöglichen Schnelligkeit zu befördern. Die jetzigen Postdampfer sollen schleunigst mit neuen, brauchbaren Maschinen versehen werden; mittlerweile hat die belgische Postverwaltung in Liverpool einen Schnelldampfer gechartert. Zwei neue Dampfer sind bereits in England in Bestellung gegeben. Seit dem 1. April hat ferner der belgische Verkehrsminister mit der deutschen Verwaltung einen dritten Schnellzug Köln-Mecheln-Ostende (ohne Berührung Brüssels) vereinbart, wodurch die Linie Berlin-Ostende um fünf Stunden verkürzt wird.

Welche außerordentliche Bedeutung jede Reform der einschlägigen belgischen Verkehrseinrichtungen besitzt, lehrt die einfache Erwägung, daß Belgien vermöge seiner geographischen Lage das natürliche Verbindungsglied zwischen England einerseits und Deutschland, Rußland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und Italien andererseits ist.

Die Stellung der Nationalliberalen zur Branntweinsteuer.

Nach der ersten Lesung der Branntweinsteuer-Vorlage im Plenum, namentlich nach der Miquelschen Rede, mußte man annehmen, daß die nationalliberale Partei entschlossen und in der Lage sei, die Zugeständnisse an die Kartoffelbrenner, welche die Regierungsvorlage enthält, weder in der beantragten Höhe noch dauernd zu bewilligen. In dem Augenblick, wo die Commissionsverhandlungen zum Abschluß kommen, gesteht die „Nat.-Ztg." unumwunden ein, daß die Nationalliberalen machtlos sind, wenn die Agrarier darauf beharren, den Schlagbaum, den sie über den Zugang zur Befriedigung der finanziellen Bedürfnisse des Reichs gelegt haben, nicht früher in die Höhe zu ziehen, als bis ihnen die geforderte Subvention (von jährlich 35 Millionen Mark) bewilligt ist, da es sich nach den augenblicklichen parlamentarischen Machtverhältnissen als unmöglich erweist, sie dazu zu zwingen.

Die „Nat.-Ztg." knüpft daran die Hoffnung, daß demnächst einmal die politische Unterstützung der agrarischen Großgrundbesitzer durch Bauern und ländliche Arbeiter, worauf die Mandate der ersteren beruhen, sich nicht als unerschütterlich erweisen werde. Es ist das eine neue Illusion. Die meisten Nationalliberalen sind bisher schon für die agrarischen Großgrundbesitzer zur Wahl gegangen; sie verhelfen ihnen jetzt zu einer Subvention von 35 Mill. Mark und setzen ihren Namen unter das Gesetz, welches diese Stipulation enthält. Sind sie von der Verwerflichkeit dieses Gesetzes überzeugt, desto schlimmer — in dem Augenblick, wo sie Ja sagen, verlieren sie das Recht, an die Wähler zu appelliren. Die Bauern und ländlichen Arbeiter werden ohnehin schon des Unterschieds zwischen den Nationalliberalen und den Freisinnigen inne werden, der lediglich darin besteht, daß die letzteren nach ihrer Ueberzeugung handeln, während die ersteren von der Verwerflichkeit dieses Gesetzes, wirklich überzeugt zu sein behaupten und doch dafür stimmen.

Die französische Ministerkrisis

ist abermals in eine neue Phase getreten. Auch aus dem zweiten Versuche Freycinets, ein haltbares Cabinet zusammenzubauen, ist es nichts geworden, wie nachstehendes Telegramm meldet:

Paris, 27. Mai. (W. T.) Freycinet zeigte gestern Abend dem Präsidenten Grevy an, er halte es nach seiner heutigen Conferenz im Elysée und infolge der im Laufe des Tages auf Grevys Verlangen eingezogenen Informationen nicht für möglich, den ihm gewordenen Auftrag zur Cabinetsbildung anzunehmen.

An der Berathung bei Grevy hatten außer Freycinet noch Dévès, Rouvier, Ferry und Raynal theilgenommen. Ferner wird uns depeschirt:

Paris, 27. Mai. (W. T.) Der Vorsitzende der drei republikanischen Gruppen des Senats wurde bei dem Präsidenten Grevy dahin vorstellig, daß im neuen Cabinet an die Stelle Boulangers ein anderer Kriegsminister trete.

Bei einer so kaleidoskopisch wechselnden Situation, die in vollständigen „gâchis", schlimmer wie zur Zeit nach Freycinets vorigem Sturz, überzugehen droht, ist es mißlich, Conjecturen über den wahrscheinlichen Verlauf der Dinge zu machen, und man wird am besten thun, in aller Ruhe abzuwarten, bis das Feuer, welches den Hexenkessel bisher in brodelnder Bewegung erhalten hat, nachläßt.

Die Handelsexpedition der deutsch-westafrikanischen Compagnie

ist am 15. Mai von Walfischbay nach dem Innern von Südwest-Afrika aufgebrochen und hat sich mit 5 Ochsenwagen, von denen jeder mit 18 Zugochsen bespannt ist, zunächst über Salemru, Otyimbingue nach Omuru, dem Haupthandelsplatze in Damaraland, begeben und wird die Reise von dort über Zessfontain nach Onkuambi in der Nähe vom Cunene-Fluß fortsetzen. Den Herren, welche von Deutschland aufgebrochen sind, haben sich noch drei Herren angeschlossen, welche bisher im Dienste der deutschen Colonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika standen. Außer den Ochsenwagen verfügt die Expedition noch über 3 Reitpferde. Jeder Wagen wird von 3 Eingeborenen bedient; die Karawane führt Schlachtvieh, Ochsen, Schafe und Ziegen mit sich, damit sie stets frisches Fleisch hat, ist überhaupt in jeder Beziehung vorzüglich ausgerüstet.

Den Zielpunkt ihrer Reise wird sie wahrscheinlich Mitte Juni erreichen und dann im Ovambo-Lande eine feste Handelsstation errichten und das Gebiet zwischen Cunene und Zambesi genau erforschen. Anfang Oktober wird eine Abtheilung mit 3 Ochsenwagen nach Walfischbay zurückkehren, während die anderen Herren im Ovambo-Lande verbleiben. Inzwischen wird sich eine neue Expedition dorthin begeben, um die Resultate der ersten Expedition entgegenzunehmen, und sich mit 3 Ochsenwagen in das Innere aufmachen; diese soll nach dem Okawango aufbrechen, einem Strom von der Größe der Donau, welcher in den Ngami-See mündet, und an dessen Ufer eine neue Station errichten. Gleichzeitig mit dieser 2. Expedition soll die Etablirung der Export-Schlächterei an der Südwest-Küste von Afrika zur Ausführung kommen. Alle Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß diese Expedition im Juli von Hamburg abgehen kann.

Daß der Afrikareisende August Einwald in Capstadt von dem Führer der Expedition, v. Steinäcker, von der Expedition ausgeschlossen ist und den vergeblichen Versuch machte, die Waaren der Expedition durch die englische Behörde mit Beschlag belegen zu lassen, wird von der „Colonial-Correspondenz", dem Organ der deutsch-westafrikanischen Gesellschaft, bestätigt. Die Ausschließung ist erfolgt, „weil sich Einwald Eigenmächtigkeiten und Indiscretionen hat zu Schulden kommen lassen, wie solche schon bei der St. Lucia-Angelegenheit vorgekommen waren".

„Allgemeiner Strike."

Allen Nachrichten zufolge droht die belgische Arbeiterbewegung in einen allgemeinen Strike sich auszudehnen, da auch die großstädtischen Arbeitervereine, welche bisher der Einstellung der Arbeit sich widersetzten, dem allgemeinen Strike nunmehr sich anschließen. Die Regierung, welche in allen bedrohten Punkten Truppen zusammenzieht, ist, wie man der „Kr.-Ztg." aus Brüssel telegraphirt, in Folge des ungewissen Ausganges der Bewegung völlig rathlos.

Maßnahmen der russischen Armeeverwaltung.

Die Wiener „Pol. Corr." schreibt: Nach einer uns aus Warschau unter dem 20. Mai zugehenden Meldung hat die russische Armeeverwaltung in der letzten Zeit in den westlichen Gouvernements verschiedene Maßnahmen getroffen, welche zu den Gerüchten über Truppen-Concentrirungen an der russischen Grenze Veranlassung gegeben haben mögen. Thatsächlich wurde bloß in der zweiten Hälfte Mai ein Cavallerie-Regiment aus Warschau nach Lublin und ein anderes im Innern Rußlands stationirtes nach Warschau verlegt. In Czenstochau werden Mitte Juni zwei Cavallerie-Regimenter einrücken und es sind für dieselben dortselbst schon jetzt Quartiere reclamirt worden. Auch in Volhynien und Podolien werden Truppenverschiebungen vorgenommen und; wie verlautet, stehen noch weitere derartige Dislocirungen, und zwar zu Zwecken der Waffenübung bevor. Eine größere Waffenübung soll demnächst bei Miedzyborz stattfinden. Es wird auch behauptet, daß eine neuerliche Verstärkung der Grenzzollwache nothwendig erscheint und daß jede Abtheilung dieser militärisch organisirten Wache um je 20 Mann vermehrt werden wird.

Eine ungarische Thronrede.

Der ungarische Reichstag ist gestern durch eine Thronrede von dem Kaiser geschlossen worden. In derselben wird die Opferwilligkeit, mit welcher ungeachtet einer ungünstigeren Gestaltung der Finanzlage für die Sicherheit des Thrones und der Monarchie vorgesorgt worden, freudig anerkannt und gesagt, das Landsturmgesetz habe die Wehrkraft der Monarchie wesentlich erhöht. Die herzerhebende Einhelligkeit, mit welcher inmitten der gefahrdrohend erscheinenden äußeren politischen Lage die verlangten Summen zur Sicherung der Vertheidigung der Monarchie zur Verfügung gestellt wurden, beweise, daß, während auch der Reichstag mit dem Kaiser die Erhaltung des Friedens wünsche, dennoch, wenn dies unmöglich sein sollte, jeder Sohn des geliebten Ungarn bereit sei, mit Gut und Blut die Interessen des Thrones, der Monarchie und des geliebten Vaterlandes zu vertheidigen. Diese Opferwilligkeit, sowie der Umstand, daß die zwischen beiden Staaten der Monarchie zeitweise mittelst eines neuen Uebereinkommens zu regelnden Fragen in freundschaftlicher Weise gelöst worden seien, gewähre den Regierungen der Monarchie eine mächtige Stütze, um in den Beziehungen, in denen dieselben heute zu sämmtlichen Mächten stehen, mit Erfolg und zunehmender Hoffnung ihre Wirksamkeit in der Richtung fortzusetzen, daß bei vollständiger Wahrung der österreichisch-ungarischen Lebensinteressen der Friede auch ferner aufrecht erhalten werden könne.

Die **Neuwahlen** zum ungarischen Reichstage werden für die Zeit vom 17. bis 26. Juni ausgeschrieben.

Die getrennten Liberalen in England.

Der Führer des radicalen Theils der liberalen Unionisten, Chamberlain, scheint alle Hoffnung auf Wiedervereinigung der liberalen Partei aufgegeben zu haben. In einem nach Edinburgh gerichteten Schreiben, in welchem er die Organisirung der liberalen Unionisten befürwortet, sagt er: „Es ist zwecklos, von Frieden zu sprechen, wenn es keinen giebt, und die irische Frage ist von solcher hervorragender Bedeutung, daß Niemand das Recht hat, abseits zu stehen. Durch unsere Organisation wird vor allem erreicht, daß die Frage nicht allein vom persönlichen oder Parteistandpunkt erörtert wird. Meine eigene Erfahrung lehrt mich, daß das Volk größere Belehrung wünscht, und dieses kann nur durch öffentliche Versammlungen und politische Literatur geschehen. Ich hoffe, daß sich ein unionistisch-liberales oder radicales Comité in jedem schottischen Wahlkreis bildet."

Deutschland.

π **Berlin**, 26. Mai. Wie wir hören, hat sich bei dem **Reichskanzler** wieder das alte Leiden eingestellt. Seit einigen Tagen wird Fürst **Bismarck** von rheumatischen Muskelaffectionen heimgesucht, in Folge deren ihm jede Bewegung heftige Schmerzen verursacht.

* **[Die Einführung der Gewerbe-Ordnung in Elsaß-Lothringen.]** Der dem Bundesrath zugegangene Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der Gewerbe-Ordnung in Elsaß-Lothringen, welcher 7 Paragraphen umfaßt, bestimmt in § 1, daß die Gewerbe-Ordnung für das deutsche Reich in Elsaß-Lothringen vorbehaltlich der Bestimmungen der §§ 2 bis 5 des Entwurfes am 1. Januar 1888 in Kraft tritt. § 2 bestimmt, daß hinsichtlich des Gewerbebetriebes, welcher die Herstellung, den Umsatz und die Verbreitung von Schriften, Drucksachen und bildlichen Darstellungen jeder Art zum Gegenstande hat, an Stelle der Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung die Landesgesetze maßgebend bleiben. Dasselbe bestimmt § 3 in Betreff der auf die Theaterpolizei bezüglichen Bestimmungen. Nach § 4 kann die Schließung der Wirthschaften auch fernerhin in den landesgesetzlich vorgesehenen Fällen erfolgen. Die Fortsetzung des Wirthschaftsbetriebes entgegen einer auf Grund der Landesgesetze angeordneten Schließung soll der Strafe des § 147 der Gewerbeordnung unterliegen. Nach § 5 bleiben die Bestimmungen der Landesgesetze über die Befugniß zur Abhaltung von öffentlichen Versteigerungen unberührt. § 6 giebt der höheren Verwaltungsbehörde die Befugniß, zu gestatten, daß jugendliche Arbeiter (§ 135 der Gewerbeordnung), welche zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes in einer Fabrik bereits beschäftigt waren, daselbst bis zum 1. Januar 1890 in der bisherigen Ausdehnung weiter beschäftigt werden. Nach § 7 erfolgt die Bezeichnung der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörden sowie die nähere Bestimmung bezüglich der Genehmigung der im § 16 der Gewerbeordnung aufgeführten gewerblichen Anlagen durch kaiserliche Verordnung.

Der Passus bezüglich des **Preßgewerbes** lautet:

„Die Gewerbe, welche das Reichspreßgesetz in § 4 unter dem Namen „Preßgewerbe" zusammenfaßt, unterliegen, soweit es sich um den Gewerbebetrieb an öffentlichen Orten (§ 43) und im Umherziehen (§ 56, Abs. 3 und 4) handelt, nach § 14, Absatz 2 der Gewerbeordnung lediglich der Anzeigepflicht, und zwar auch für den Gewerbebetrieb von Haus zu Haus in dem Gemeindebezirk des Wohnorts (§ 42 b, Absatz 3 der Gewerbeordnung), während die bestehenden Landesgesetze dieselben in Bezug sowohl auf die Zulassung zum Gewerbetriebe als auf die Ausübung desselben aus preßpolizeilichen Gründen erheblich weitergehenden Beschränkungen unterwerfen. — Bei den in Elsaß-Lothringen gegebenen Verhältnissen, wo eine rege gegen die Zugehörigkeit des Landes zum Reich gerichtete Agitation namentlich auch von Außen her thätig ist und sich für ihre Zwecke jeder Art von Preßerzeugnissen bedient, erscheinen die durch die bestehenden Gesetze gebotenen Machtmittel gegen einen derartigen Mißbrauch der Presse zur Zeit noch unentbehrlich."

Deshalb sollen die bisherigen Landesgesetze aufrecht erhalten bleiben, besonders hinsichtlich Herausgabe periodischer Druckschriften.

* **[Herzog Paul Friedrich]**, der Bruder des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, ist bei seinem Schwager, dem Fürsten Windischgrätz zu Gonobitz in Steiermark, am Unterleibstyphus so schwer erkrankt, daß am Mittwoch, den 25. d. Mts., Vormittags die verwittwete Großherzogin Marie aus Schwerin an das Krankenlager ihres fürstlichen Stiefsohnes gereist ist.

* **[Wechsel in der österreichischen Botschaft.]** Der „Köln. Ztg." meldet man aus Wien, Graf Szechenyi, der Berliner österreichisch-ungarische Botschafter, werde in den nächsten Tagen dort erwartet, um nicht wieder auf seinen Posten zurückzukehren. An seine Stelle solle ein Czeche treten. Das klingt wenig glaubhaft. Dem Deutschenhaß, durch den sich die Czechen im allgemeinen auszeichnen, würde ein Botschafter als Landsmann in Berlin unmöglich Rechnung tragen können.

* **[Die ernestinischen Herzogthümer]** mit Ausnahme Altenburgs haben beim Bundesrath auf Grund des § 18 des Reichsgesetzes vom 5. Mai 1886 die Bildung von **Berufsgenossenschaften** für land- und forstwirthschaftliche Betriebe in Vorschlag gebracht.

* **[Unschuldig verurtheilt]** wurden drei junge Leute am 13. Oktober v. J. von dem Schöffengericht zu Hirschberg i. Schl. zu 6 Monaten Gefängniß wegen schwerer Körperverletzung. Auch die Berufung wurde verworfen. Nach Verbüßung von 5 Wochen wurden sie im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen.

* **[Deutsch-französische Convention.]** Eine Convention für zwei Jahre ist in Paris, einer Meldung der „Post" zufolge, zwischen Frankreich und Deutschland unterzeichnet, welche die Gleichheit der Zollbehandlung in den deutschen und französischen Besitzungen an der Sklavenküste in Westafrika festsetzt.

* **[Colonialer Tabaksbau.]** Die ersten in den Dienst der deutsch-ostafrikanischen Plantagengesellschaft eingetretenen Tabakspflanzer aus Sumatra sind, neueren Nachrichten der „N. Allg. Ztg." zufolge, nunmehr rüstig an der Arbeit, um den von ihnen betriebenen Pflanzungsmethoden in Afrika Eingang zu verschaffen. Wie schon die wissenschaftlichen Forschungen und Beobachtungen der Temperatur- und Niederschlags-Verhältnisse an der Ostküste dem Tabaksbau ein günstiges Prognosticon stellten, so haben auch die inzwischen angestellten Erhebungen dieses Ergebniß vollkommen bestätigt, und scheint namentlich der Charakter der sogenannten kleinen Regenzeit der Tabakscultur besonders günstig zu sein, während das Fermentiren und das langwierige Sortiren sehr zweckmäßig in die große Regenzeit verlegt werden kann. Auch die Nachrichten über die gute Qualität des Bodens haben sich wenigstens für die Provinz Usambara, die vorläufig in Augenschein genommen wurde, vollkommen bestätigt, obwohl man von der Einrichtung einer Plantage in der unmittelbaren Umgebung der der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gehörigen Station Korogwe absehen mußte, weil der hochgelegene und politisch wichtige Platz des Wassers entbehrt und weiter unten in der Tiefe von einem Wiesenterrain umgeben ist, das für den Tabaksbau nicht geeignet erscheint. Auch die Arbeiterfrage, als der wesentlichste Factor einer gedeihlichen Entwickelung des Plantagenwesens, scheint nicht auf unüberwindliche Hindernisse zu stoßen. Die von den Leitern der Plantagengesellschaft den Pflanzern anempfohlene Politik, auf freundschaftlichem Wege von dem Sultan des Districts, in welchem die Plantage etablirt werden soll, dessen Arbeiter zu erlangen, scheint den Anforderungen der Humanität, wie denen des praktischen Interesses gleichmäßig zu entsprechen.

* **[Das Velociped im Militärdienst.]** In welcher Weise die auf Veranlassung des Kriegsministeriums für den Militärdienst auf Festungen angekauften Velocipeden Verwendung finden, darüber giebt das Schreiben eines Radfahrers Auskunft, welcher der Stadt Straßburg einen Besuch gemacht hat. Er schreibt: In der Garnison Straßburg wird das Velociped zum Ordonnanzdienst zwischen der Stadt und den Forts Feste Kronprinz, Großherzog von Baden, Fürst Bismarck und Kronprinz von Sachsen verwendet, um die Verbindung in dieser Weise leichter und schneller zu bewerkstelligen. Von der Stadt aus findet ein regelmäßiger Ordonnanzdienst durch Mannschaften der in der Stadt liegenden Theile der betreffenden Regimenter statt, und zu diesem Zweck sind Fahrräder auf bestimmten Thorwachen untergebracht. Andere Maschinen befinden sich auf den erwähnten Forts, um im gegebenen Falle schnell Mannschaften nach der Stadt schicken zu können. Ueberwiegend werden Dreiräder benutzt. Zum Ordonnanziren werden Unteroffiziere und Gefreite verwendet, die unter Leitung jüngerer Offiziere, deren eine größere Zahl in Straßburg dem Radfahrsport huldigt, durch tägliche Uebungen in möglichst kurzer Zeit ausgebildet werden. Hierbei wird viel Werth auf guten Sitz und militärische Haltung gelegt, und jedenfalls muß darauf geachtet werden, daß die Mannschaften die großen Kräfte, welche in Folge angestrengter Marschleistungen ihrer Beinmuskulatur innewohnt, nicht am falschen Orte zur Anwendung bringen. Nach achttägigen Uebungen war es schon möglich, den Ordonnanzdienst nach den 8—10 Kilometer von der Stadt entfernten Forts auf den Dreirädern mit Sicherheit auszuüben. Die Mannschaften tragen im Dienstfalle Ordonnanzuniform (also mit Seitengewehr).

* **Aus Spandau** berichtet der „A. f. H." in Verfolgung einer früheren Nachricht: Die ganz im Geheimen fortgesetzten Untersuchungen wegen des **Gelddiebstahls** auf der **Gewehrfabrik** haben jetzt zu einem überraschenden Ergebniß geführt. Mittwoch Vormittag ist ein Wächter der Fabrik als der That dringend verdächtig verhaftet worden. Ein Geständniß hat er noch nicht abgelegt, es sollen jedoch sehr belastende Umstände vorhanden sein.

Posen, 26. Mai. Die hiesigen polnischen Zeitungen beschäftigen sich viel mit einem Toaste, welchen Professor **Röpell** bei seiner neulichen Anwesenheit hierselbst ausgebracht hat und welcher sich in sehr anerkennenden Ausdrücken über die ihm in Folge seiner historischen Forschungen und Publicationen durch polnische Vereine, Akademien und einzelne Gelehrte zu Theil gewordenen vielfachen Achtungsbeweise geäußert haben soll. Der Redner

soll daran die Mahnung für andere Historiker geknüpft haben, sich so, wie er, stets der strengsten Objectivität zu befleißigen.

Brühl (bei Bonn), 24. Mai. Der „Köln. Volksz." schreibt man: In unserem freundlichen Städtchen ist am Sonnabend die Streitfrage beantwortet worden: Welcher Unterschied besteht zwischen Frhrn. v. Solemacher und dem verstorbenen Kölner Kapellmeister Hiller? Darin, daß letzterer gebeten hat, ihn „nicht zu grüßen", während Hr. v. Solemacher das Gegentheil verlangt. Am genannten Tage traf er mit einigen anderen Mitgliedern des Provinzialverwaltungs-Ausschusses zur Besichtigung der Taubstummen-Anstalt zusammen und wurde von Frhrn. Felix v. Loë, dem bekannten Präsidenten des Rheinischen Bauern-Vereins, nicht gegrüßt. Er hielt es für nöthig zu fragen, ob Hr. v. Loë ihn nicht grüßen wolle, und als dieser bejahte, beehrte Hr. v. Solemacher den erheblich älteren Herrn durch den mit lauter Stimme ausgesprochenen Satz: „**Sie sind ein Flegel!**" Ja, als der Insultirte einige Anwesende ersuchte, von dieser Beschimpfung Act zu nehmen, unterstützte Hr. v. S. die Feststellung des Thatbestandes, indem er sein geistreiches Dictum wiederholte. Zunächst hat der Ausschuß des Rheinischen Bauern-Vereins seinem Präsidenten eine Genugthuung gegeben, indem er die Ehre der Mitgliedschaft des Hrn. v. S. sich verbeten hat. Ein weiterer Act wird vor Gericht sich abspielen.

Darmstadt, 28. Mai. Der bekannte, dem Fürsten Alexander treu ergebene Stadtcommandant von Sofia, Major **Popow**, der mit seiner Gattin nach Paris reist, hat, dem „B. Tgbl." zufolge, hier Aufenthalt genommen, um den Fürsten Alexander zu begrüßen. Dieser Besuch ist jedoch lediglich privater Natur. Popow wohnte gestern einer Feldübung des hiesigen Garde-Regiments bei.

* **Aus Baden** berichtet die amtliche „Karlsr. Ztg.": „Nachdem der im verflossenen Herbste auf der Hirschjagd in Kaltenbrunn von dem **Prinzen Heinrich** schwer verwundete großh. Oberförster **Müller** nunmehr im wesentlichen als hergestellt zu betrachten ist, hat Prinz Heinrich an sämmtliche Aerzte, welche sich an der Pflege betheiligt und durch ihre aufopfernde und bewährte Thätigkeit zu dem nunmehr erreichten günstigen Erfolge beigetragen haben, Handschreiben gerichtet, in welchen der Dankbarkeit des Prinzen in den wärmsten und anerkennendsten Worten Ausdruck gegeben wird. Gleichzeitig hat Prinz Heinrich dem General- und Corpsarzt Herrn Dr. v. Beck ein an denselben gerichtetes Dankschreiben des Kaisers übersandt, welches der großen Freude desselben an der Herstellung des Oberförsters Müller, sowie dem warmen Danke und der ehrenden Anerkennung für die vom Generalarzt Dr. Beck auch in diesem Falle bewährte ärztliche Kunst und unablässig geübte Sorgfalt Ausdruck verleiht. Mit den an die behandelnden Aerzte, Bezirksassistenzarzt Dr. Kriesche und praktischen Arzt Dr. Kraushaar zu Gernsbach, gerichteten Schreiben verbindet Prinz Heinrich die Uebersendung des Rothen Adler-Ordens vierter Klasse, welchen der Kaiser den beiden Genannten in Ansehung ihrer dem Verwundeten während einer längeren und sehr schwierigen ärztlichen Behandlung gewidmeten treuen und erfolgreichen Dienste gnädigst verliehen hat. Der erste Verband war dem verwundeten Oberförster Müller von dem nach Kaltenbrunn geeilten praktischen Arzt Dr. Hausmann aus Wildbad angelegt worden; derselbe war eine wesentliche Bedingung für die Möglichkeit der schwierigen Verbringung nach Gernsbach und für eine erfolgreiche chirurgische Behandlung. Dem Genannten wurde seitens des Prinzen mit einem Handschreiben dessen photographisches Bildniß als Zeichen seiner steten und dankbarsten Erinnerung übersandt."

Karlsruhe, 26. Mai. Der **Landtag** ist auf den 7. Juni zu einer außerordentlichen Session einberufen worden.

* **Aus Tokio** (Japan) bringt die „Köln. Ztg." eine längere Darstellung, aus welcher erhellt, daß das Ansehen der **Deutschen** dort fortwährend steigt. Die deutsche Colonie in Tokio ist in letzter Zeit wiederum durch die Ankunft vieler neuen Mitglieder, die meist von der japanischen Regierung berufen sind, gewachsen. Die Universität allein zählt zur Zeit neun deutsche Professoren gegen vier Engländer, einen Amerikaner und einen Franzosen. Die Vorschulen sind zum großen Theil mit deutschen Lehrern besetzt; eine neue deutsche Rechtsschule, an der drei deutsche Docenten thätig sein werden, wird soeben eingerichtet. Von den etwa 250 Studenten der Universität sprechen etwa 150 deutsch.

Stuttgart, 26. Mai. Die **Abgeordnetenkammer** genehmigte mit 64 gegen 24 Stimmen die Regierungsvorlage, welche die **landwirthschaftlichen Steuern** um 1 Million erleichtert, die Gewerbe- und Gebäudesteuer dagegen entsprechend erhöht.

München, 26. Mai. Wie die „Allg. Ztg." vernimmt, ist der Fideicommiß-Besitzer v. Deuster in Kitzingen zum erblichen Reichsrath der Krone Baiern ernannt worden.

München, 25. Mai. **[Berufung.]** Der Privatdocent an der hiesigen Universität, Dr. Heinrich Mayr, hat von der japanischen Regierung zu Tokio ein glänzendes Anerbieten, in ihre Dienste zu treten, erhalten. Dr. Mayr gedenkt diesem Rufe noch im Herbste dieses Jahres zu folgen und die Reise nach Japan zu einer abermaligen Durchforschung der nordamerikanischen Waldungen zu benützen.

Aus Elsaß-Lothringen, 22. Mai. Die Regierung hat sich zu einer Maßregel veranlaßt gesehen, welche für die Betroffenen sehr nachtheilig ist. Die große Anzahl der **Vogesenbäder** und **Sommerfrischen** im Elsaß waren bisher fast durchweg von wohlhabenden französischen Familien besucht, die sich dabei im Gefühle baldiger Revanche und Rückeroberung des Landes als Herren geberdeten, während die deutschen Gäste klagten, daß sie theurer und nicht gerade zuvorkommend behandelt würden. Der Wirth wollte kein Deutsch verstehen, die Bedienung war meist ganz französisch, bei Tafel hörte man bloß französisch, die Wirthe inserirten ihre Luftkurorte und Pensionen fast ausschließlich in den französischen Zeitungen und die Fluth der französischen Gäste hielt, wie behauptet wird, in der Bevölkerung die alten Sympathien sowie die Beunruhigung immer wieder aufrecht. Die Regierung hat nun derartigen französischen Gästen den Aufenthalt im Reichslande verboten und jeder Fremde muß eine besondere Erlaubniß hierzu einholen. Es ist fraglich, ob die Franzosen sich dazu verstehen werden; wenn die Wirthe es nun nicht verstehen, Gäste aus Altdeutschland zu sich herüberzuziehen, so wird ihnen schwerer materieller Schaden erwachsen. Vielleicht lenkt sich der Strom deutscher Luftkurgäste nach den bisher gerade von den Deutschen so wenig gewürdigten, weil nicht gekannten Vogesen.

Italien.

Rom, 26. Mai. Der zwischen dem Finanzminister und der Nationalbank mit den italienischen Eisenbahngesellschaften wegen Emission von 700 000 3proc. Eisenbahnobligationen abgeschlossene Vertrag ist heute unterzeichnet worden.

Bei der öffentlichen Subscription auf das 4proc. **Anlehen der Stadt Rom** wurden anstatt der aufgelegten 36 000 St. Obligationen zusammen 133 947 Obligationen gezeichnet. Die Zeichner werden daher nur 27 für je 100 gezeichnete Obligationen erhalten. (W. T.)

Türkei.

* **[Der kretensische Conflict.]** Einer Meldung aus Canea zufolge verlautet daselbst, daß die Pforte die Forderungen der kretensischen Nationalversammlung, die Verwendung der Zolleinkünfte betreffend, verworfen habe.

* **[Truppenverstärkung für Tripolis.]** Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die türkische Regierung beschlossen, die militärischen Streitkräfte in Tripolis demnächst um zwei oder drei Bataillone zu verstärken, und dem dortigen Generalgouverneur bereits Befehle zukommen lassen, für die Unterkunft derselben das Erforderliche vorzukehren.

Aegypten.

* **[Ein Zeuge von Gordons Untergang.]** In letzter Woche ist ein interessanter Zeuge der Einnahme Khartums in Kairo eingetroffen: es ist Hassan Bey, Oberst des 5. Regiments der ägyptischen Infanterie. Hassan Bey befehligte unter Farag Pascha einen Theil der Befestigungen zwischen dem Blauen und Weißen Nil, und zwar gerade denjenigen, durch welchen die Derwische zuerst in die Stadt drangen. Laut seinem Bericht war die Garnison durch Hunger dermaßen erschöpft, daß selbst, wenn Alarm geschlagen wurde, die Leute nur mit Gewalt in die Vertheidigungslinien gebracht werden konnten; alle Lebensmittel waren zu Ende und man nährte sich kärglich mit Gummi arabicum und von Bananen und Palmzweigen. In der Nacht um 10 Uhr des 2. Rabbie stürmten die Derwische die Erdwerke, welche Hassan Bey zu vertheidigen hatte; er selbst war gerade in einem anderen Fort und wurde dort gefangen genommen, gebunden und einige Tage im Gefängniß gelassen, bis man ihn in Freiheit setzte. Er blieb in Khartum bis zum September letzten Jahres, wo ihm die Flucht nach Abessynien gelang. König Johann nahm ihn dort sehr freundlich auf und ließ ihn unbehindert seine Rückkehr nach Massaua bewerkstelligen. Laut Hassan Beys Aussage wäre keinerlei Verrath bei der Einnahme Khartums im Spiele gewesen, und sei alles, was man in dieser Beziehung Farag Pascha zur Last gelegt habe, unwahr; die Garnison wäre durch die unendlichen Entbehrungen eben so erschöpft gewesen, daß ein ernstlicher Widerstand unmöglich war. Entgegen letzthin wieder verbreiteten Gerüchten, daß Gordon noch lebe und sich nach dem Süden gerettet habe erklärt Hassan Bey, daß der General getödtet sei, als er eben den Palast verlassen wollte. Seine Leiche sei später im Palast selbst begraben. Der Mahdi war sehr erzürnt über den Tod Gordons und gab Befehl, daß kein Offizier mehr getödtet werden solle. Farag Pascha wurde drei Tage nach dem Fall Khartums hingerichtet, weil er den Derwischen die Schätze nicht zeigen konnte, welche diese in Khartum verborgen glaubten.

Rußland.

* **In Moskau** sind dortigen Blättern zufolge am 21. Mai **Volksunruhen** vorgekommen. An diesem Tage wurde auf einem Platze, dem Karetny-Rjad, ein Weib von einem Waggon der Pferdeeisenbahn überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod fast momentan eintrat. An der Unglücksstätte sammelte sich bald eine Volksmasse an, die immer mehr und mehr wuchs, den Verkehr hemmte und die Polizei, welche die Ordnung wieder herstellen wollte, mit Drohungen empfing. Es mußte Militär requirirt werden, und erst diesem gelang es nach Verhaftung der Hauptrãdelsführer, die Menschenmassen zu zerstreuen. So der Bericht der Moskauer Blätter. Diese Unruhen müssen jedenfalls bedeutende Dimensionen angenommen haben, da die Polizei und das Militär zwei Stunden zu thun gehabt haben, bis die Ordnung wieder hergestellt war.

Am 28. Mai: S.-A. 3,42, S.-U. 8,12. **Danzig, 27. Mai.** M.-A bei Tage, M.-U 12,2.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 28. Mai, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Ziemlich warmes Wetter bei veränderlicher Bewölkung und meist schwacher Luftbewegung, ohne erhebliche Niederschläge. Strichweise Gewitter.

* **[Die Pfingst-Extrazüge]** nach Berlin haben hier in diesem Jahre eine recht schwache Betheiligung gefunden. Zu dem heutigen Extrazuge über Bromberg wurden hier nur noch 8 Billets 3. Klasse verkauft. Im vorigen Jahre wurden zu den Extrazügen auf den beiden Hauptlinien hier 68, diesmal nur 52 Billets verkauft, in den früheren Jahren aber stets weit über 100. In diesem Jahre dürfte wohl besonders das ungünstige Wetter die Reiselust herabgestimmt haben, denn fast überall im deutschen Vaterlande hat der „Wonnemonat" seine böse Schlußlaune unverhohlen zur Schau getragen. Kälte, Stürme und wolkenbruchartige Regen bilden die Themata zahlreicher Klagelieder, welche man aus den verschiedensten Gegenden im Norden wie im Süden vernimmt. In Karlsbad waren — wie ein gestern heimgekehrter Danziger auf einer Rundreise durch Mittel- und Theile von Süddeutschland wahrnahm — am Montag und Dienstag Bäume und Dächer mit Reif überzogen, in Oberfranken fror es stellenweise solides Eis, in Sachsen, Thüringen, Schlesien herrscht seit ca. 1½ Wochen unausgesetzt kaltes, stürmisches Regenwetter.

* **[Ausgeblieben]** sind heute die „Telegraphischen Nachrichten" des Wolff'schen Bureaus in sämmtlichen für Danzig bestimmten Exemplaren. Wir vermochten daher den Börsentheil dieser Nummer nicht in der gewohnten Weise auszustatten.

* **[Von der Weichsel.]** Ein Telegramm aus Thorn von heute Mittags 10 Uhr meldet: Wasserstand vorgestern 0,98 Meter, heute 2 Meter; steigt noch.

* **[Schiffahrtsnotiz.]** Auf dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft ist eine von dem Herrn Regierungs-Präsidenten abschriftlich mitgetheilte Bekanntmachung des Commandos der Marinestation der Nordsee, betreffend die diesjährige Schießübung der 3. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in den Tagen vom 23. Mai bis einschließlich 11. Juni d. J. auf der unteren Weser aus den Forts Langlütjen I. und Langlütjen II. sowie die Auslegung einer grau gemalten Boje mit Besen in der Jade zu Versuchszwecken — für das betheiligte schiffahrttreibende Publikum zur Kenntnißnahme ausgelegt.

* **[Dockverholung.]** Nach einer Mittheilungen der hiesigen kaiserlichen Werft an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft wird das Schwimmdock bei günstiger Witterung am **Sonnabend**, den 28. Mai, im Laufe des Vormittags nach der Versenkstelle in der Weichsel verholt und event. durch Festmachen von Trossen an den Duc d'Alben der nördlichen Seite des Fahrwassers der Verkehr gesperrt werden.

* **[Schleusenbau.]** Bei der diesjährigen Radaunenschau ist festgestellt worden, daß die Freischleuse der großen Mühle sowie das hierzu gehörige Freigerinne in seiner ganzen Länge bis zu dem bereits früher massiv und überwölbt ausgeführten Anschluß an die Haupt-Radaune zu erneuern ist. Die bezüglichen Arbeiten werden während der am 4. Juni beginnenden und voraussichtlich 14 Tage dauernden Abschützung der Radaune bewirkt werden.

* **[Personalien.]** Der Gerichtsassessor **Preuß** in Danzig ist zum Staats-Anwalt bei dem Landgericht in Elbing ernannt worden. Die Gerichtsassessoren **Steinbrecht**, z. Z. in Elbing, und **Recke** in Greifswald sind zu ständigen Hilfsarbeitern, ersterer bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Danzig, letzterer bei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts in Konitz bestellt worden. Der Gerichtsassessor a. D. **Selly Adam** aus Königsberg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht zu Danzig zugelassen. (N. W. M.)

* **[Predigerwahl.]** Für die vacante zweite Predigerstelle an der hiesigen evangelischen Kirche zu **St. Trinitatis** ist vom Magistrat der Pfarrer Schmidt aus Tenkitten, welcher bei der Vorschlagswahl in der Gemeinde die meisten Stimmen erhalten hatte, erwählt worden.

* **[Gewitter.]** Bei den heftigen Gewittern, welche gestern Abend über unsere Gegend hinwegzogen, hat der Blitz hier und in der Nähe mehrfach eingeschlagen, — glücklicherweise ohne ernsten Schaden anzurichten. Ein Blitzstrahl fuhr an der Langenbrücke in die Mottlau. Durch den dabei entstandenen Luftdruck wurden mehrere Personen, die sich in der Nähe befanden, betäubt und einzelne sogar ohnmächtig; sie erholten sich aber bald. In der Nähe von Zoppot schlug der Blitz ebenfalls mehrfach ein, jedoch meistens auf unbewohnten Stellen in die Erde.

* **[Stadttheater.]** Wie uns mitgetheilt wird, beginnt das Ensemble-Gastspiel der **Münchener** (Direction: Georg Lang) mit dem Volksstück „Der Herrgottschnitzer von Ammergau", verfaßt von Dr. L. Ganghofer und Hans Neuert, welch letzterer zugleich als Charakterdarsteller dem Ensemble angehört.

* **[Das Werderthor]**, dessen Erweiterung bereits in Angriff genommen ist, wird vom 1. Juni cr. ab auf etwa 5 bis 6 Wochen für den Wagenverkehr und für Reiter gesperrt sein. Während dieser Sperrung sind als Nothpassage diejenigen öffentlichen Wege zu benutzen, welche von Kneipab bezw. von Sandweg aus nach der circa 200 Mtr. südöstlich des Bastion Werder gelegenen öffentlichen Brücke führen. Für Fußgänger wird eine Passage über die nahe dem Werderthor gelegene Scheven-Schleuse hergestellt.

* **[Beschäftigung jugendlicher Arbeiter.]** Die Strafandrohung des § 146 der Reichs-Gewerbeordnung gegen Gewerbetreibende, welche den §§ 135 u. f. der Gewerbeordnung zuwider Arbeiterinnen oder jugendlichen Arbeitern Beschäftigung geben, richtet sich nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 25. Februar d. J. auch gegen fahrlässige Zuwiderhandlungen.

[Polizeibericht vom 27. Mai.] Verhaftet: ein Arbeiter wegen Einschleichens, 2 Bettler, 9 Dirnen, 3 Obdachlose. — Gestohlen: eine silberne Cylinderuhr Nr. 60 075. — Gefunden: 2 Schlüssel, 1 Taschentuch, 1 Regenschirm; abzuholen von der Polizeidirection hier.

⁑ **Oliva**, 26. Mai. Seit mehreren Wochen werden die hiesigen Gärten in systematischer Weise ihrer Blumen beraubt. Während in der Nacht zu Sonnabend, den 21. d. M., der Garten des Kaufmanns **Knaack** auf den Pelonker Höfen vollständig abgeräumt wurde, sind in vergangener Nacht ein Garten in der Kirchenstraße und mehrere Gärten an der Pelonker, Köllner und Danziger Straße in vandalischer Weise verwüstet worden. Es ist im Werke, von jüngeren Bürgern regelmäßige Patrouillen abhalten zu lassen, um womöglich die Diebe zu fassen.

⁂ © **Berent**, 26. Mai. Ein anscheinender **Vergiftungsfall** in unserer Stadt macht hier Aufsehen. In der Familie des Maurerpoliers L. hier erkrankte gestern unmittelbar nach dem Genuß von Sauerkohl erst der 15 jährige Sohn desselben, dann die Ehefrau und ein älterer Sohn. Der jüngere Sohn ist nach heftigem Erbrechen und nach Krämpfen heute verstorben, die Mutter liegt auch anscheinend hoffnungslos darnieder, während das Befinden des älteren Sohnes sich zu bessern scheint. Wie es heißt, soll der genossene Sauerkohl schon längere Zeit in dem Kessel, in dem er gekocht worden, gestanden haben. Die Leiche des Verstorbenen ist secirt worden und es wird der in derselben gefundene Sauerkohl chemisch untersucht werden. — Der hiesige **landwirthschaftliche Verein** hat in seiner am 21. d. M. stattgefundenen Sitzung eine Petition, welche an den Landwirthschafts- und den Handelsminister gerichtet ist, unterzeichnet, worin die Bitte ausgedrückt wird, für die Folge den **Identitäts-Nachweis** bei der Ausfuhr fremdländischen Getreides zu beseitigen, weil derselbe den landwirthschaftlichen Interessen zuwider sei. Ferner wurde für dringend nothwendig erachtet, hierselbst eine **Lehrschmiede für den Hufbeschlag** zu errichten, wozu der Landwirthschaftsminister eine staatliche Subvention in Aussicht gestellt haben soll. — Die nächste Stadtverordnetensitzung wird sich mit dem Project der Erbauung eines öffentlichen **Schlachthauses** wieder einmal zu beschäftigen haben. Die seiner Zeit zur Vorberathung der Magistratsvorlage gewählte Commission hat dieselbe berathen und über die voraussichtliche Rentabilität berichtet, daß es wahrscheinlich ist, die Einrichtung würde finanziell der Stadt keinerlei Nachtheile bringen, sondern im Gegentheil noch einen der Stadt zu Gute kommenden Ueberschuß abwerfen. Trotzdem ist es fraglich, ob die Einrichtung wirklich ins Leben tritt, weil die Finanzlage unserer Stadt einem bedeutenden Theile der Stadtverordneten doch Besorgnisse einflößt. — In der benachbarten Ortschaft Barkoschin ist von dem Enthaltsamkeits-Verein ein Grundstück zur Errichtung einer **Trinker-Heil-Anstalt** für den Preis von 9 000 ℳ angekauft worden.

ph. **Dirschau**, 26. Mai. Heute sind im Wege der **Zwangsversteigerung** zwei dem Baron von Palleske gehörige **Rittergüter**, und zwar das aus den Grundstücken Gr. und Kl. Borroschau einschließlich Bojahren bestehende Rittergut für den Preis von 427 000 ℳ in den Besitz des bisherigen Pächters Herrn Harras und das Rittergut Damaschken für den Preis von 144 000 ℳ in den Besitz der bisherigen Pächter der Güter übergegangen.

± **Neuteich**, 26. Mai. In der am 26. d. abgehaltenen Stadtverordnetensitzung wurde an Stelle des Herrn Kaufmann Wiens, dessen Amtsperiode als Beigeordneter mit Dezember d. J. abläuft, Hr. Dr. **Wodtke** mit 6 von 10 Stimmen zum Beigeordneten gewählt. — Am Donnerstag Abend verstarb plötzlich im Alter von ca. 45 Jahren der hierselbst seit 9 Jahren ansässige Thierarzt **Gerber**, ein in seinem Fache sehr geschickter und tüchtiger Mann. Wünschenswerth ist, daß sich recht bald ein neuer Thierarzt hier niederläßt. Die Praxis ist bei dem großen Reichthum des Werders an Pferden und Rindvieh eine sehr lohnende.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 26. Mai. Gestern **erhängte** sich der bereits über 84 Jahre alte erblindete Eigenthümer Nowack aus königl. Neudorf, anscheinend aus Nahrungssorgen. — In derselben Ortschaft starb am verflossenen Sonntag das dreijährige Kind eines Arbeiters unter Anzeichen, welche auf eine gewaltsame Todesursache schließen ließen. Nach Vernehmung einiger Zeugen ist der Stiefvater des Kindes verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängniß Stuhm überliefert worden.

Stolp, 26. Mai. Dem Rector der hiesigen höheren Töchterschule, Hrn. **Kaselitz** ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

—ss. **Königsberg**, 26. Mai. Die zweite **Zuchtvieh-Auction der ostpreußischen Heerdbuchgesellschaft** am 23. d. M. hat ein über Erwarten gutes Resultat ergeben. Es waren vorzugsweise aus Ost- und Westpreußen zahlreiche Käufer erschienen, während Rußland nur durch einen Käufer vertreten war. Von den im Ganzen zur Auction gestellten 225 Thieren sind 155 Stück im Wege des Meistgebots verkauft worden; dieselben brachten einen Erlös von 52 315 ℳ, durchschnittlich also pro Stück 337,5 ℳ, gegen 304,25 ℳ im Vorjahre. In Klasse 1, Stiere „über 36 Monate alt", wurden von 4 zum Verkauf gestellten Thieren 3 zu Preisen von 260—400 ℳ und einem Durchschnittspreise von 350 ℳ verkauft. Auch in Klasse 2, Stiere „über 24 und unter 36 Monate alt" blieb von sechs zum Verkauf gestellten Thieren nur ein Stier übrig; die gezahlten Preise schwankten zwischen 180 und 420 ℳ bei einem Durchschnittspreise von 325 ℳ. Die jungen Stiere in Klasse 13, „über 12 und unter 24 Monate alt" brachten Preise von 185—2000 ℳ, durchschnittlich 429,18 ℳ, und zwar wurden von 82 zur Auction angemeldeten Thieren 61 verkauft. In Klasse 3, Kühe „über 48 Monate alt", waren nur zwei Thiere zur Auction gestellt, die zu einem Durchschnittspreise von 182,5 ℳ fortgingen. Von 41 tragenden Stärken wurden 31 zu Preisen zwischen 200 und 365 ℳ, durchschnittlich zu 285,8 ℳ pro Stück verkauft. Als ein sehr erfreulicher Erfolg der zweiten Zuchtvieh-Auction muß es hervorgehoben werden, daß eine größere Zahl hervorragender Züchter ihren Bedarf an Zuchtstieren aus den zur Auction gestellten, in Ostpreußen gezüchteten Bullen, den Nachkommen von Heerdbuchthieren, gedeckt und damit das Vorurtheil beseitigt hat, daß die aus Holland bezw. Ostfriesland importirten Stiere besserer Qualität seien, als sie hier erzeugt werden können. Dieser Umstand verdient als ein Ereigniß bezeichnet zu werden, welches für die Hebung der Viehzucht in unserer Provinz in mehr als einer Beziehung von Bedeutung ist.

— Eine Versammlung von Töpfergesellen hat gestern beschlossen, vom 1. Juni ab zu **striken**, falls sie nicht bessere Lohnbedingungen von ihren Meistern erhalten. — Ein hiesiger Fleischer hat zwei von ihm geschlachtete Schweine, die **trichinös** befunden wurden, an zwei andere Fleischer verkauft. Die Polizei hat sofort Maßregeln getroffen, den Verkauf des Fleisches zu hindern.

Lyck, 24. Mai. Am letzten Mittwoch brach in einem Insthause der Gutsbesitzerfrau M. in Gollubien ein **Feuer** aus, welches so schnell um sich griff, daß **zwei Mädchen** im Alter von 2 und 5 Jahren in den Flammen umkamen. (K. A. Z.)

Der Danziger Socialisten-Prozeß

begann heute Morgen 9 Uhr vor der hiesigen ersten Strafkammer im Schwurgerichtssaale unter Vorsitz des Hrn. Landgerichtsdirector **Birnbaum**. Als Beisitzer fungiren die Herren Landgerichtsräthe Göritz, Steinberg, Voß und Gerichtsassessor Auerbach. Die Anklage wird durch Hrn. Staatsanwalt v. Prittwitz-Gaffron geführt. Die Vertheidigung haben die Rechtsanwälte Herren Keruth von hier und Freudenthal aus Berlin übernommen. Im Ganzen erschienen 27 Beschuldigte auf der **Anklagebank, und zwar:**

1. Lithograph Joh. Otto **Jochem** (40 Jahre alt),
2. Kornträger August Ferd. **Alex** (36 Jahre alt),
3. Maurer Johann Ernst **Becker** (51 Jahre alt),
4. Tischlergesell Max Ed. **Böttcher** (33 Jahre alt),
5. Maurergesell Joh. Franz **Buchholz** (38 Jahre alt),
6. Tabakspinner Jürgen **Christensen** (28 Jahre alt),
7. Schuhmacher Chr. Ludw. **Dietrich** (30 Jahre alt),
8. Zimmermann Julius Ferdinand **Dorowski** (53 Jahre alt),
9. Möbelpolierer Carl Herm. Balduin **Francke** (34 Jahre alt),
10. Tapezier Ed. Conrad **Fröschke** (30 Jahre alt),
11. Schuhmachergesell Hermann Eduard **Fröschke** (30 Jahre alt),
12. Schuhmachermeister Heinrich Samuel **Frohwerk** (41 Jahre alt),
13. Schuhmacher Carl Leopold **Gehrke** (38 Jahre alt),
14. Töpfer August **Gurny** (53 Jahre alt),
15. Bildhauer Theodor **Habel** (28 Jahre alt),
16. Arbeiter Anton Joseph **Jetka** (34 Jahre alt),
17. Tischler August Albert **Krüger** (25½ Jahre alt),
18. Schuhmacher Carl Friedrich Wilhelm **Kube** (34 Jahre alt),
19. Buchdruckereibesitzer Carl **Langowski** aus Altschottland (45 Jahre alt),
20. Schlosser Carl Wilhelm **Lieb**, zur Zeit in Haft (22 Jahre alt),
21. Schuhmacher Joseph **Lottermoser** (38 Jahre alt),
22. Maurergesell Ernst Carl Julius **Poddig** (29 Jahre alt),
23. Schuhmacher Joh. Gustav **Popp** (50 Jahre alt),
24. Schlosser Michael **Prusseit** aus Bromberg (25 Jahre alt),
25. Maurergesell Otto Eduard **Raabe** (31 Jahre alt),
26. Töpfergesell Heinrich **Röse** aus St. Albrecht (36 Jahre alt),
27. Bildhauer Gust. Theod. **Walligora** (26 J. alt).

Sämmtliche Angeklagte sind, so weit vorstehend nicht andere Wohnorte angegeben, in Danzig ansässig.

Die Anklage führt folgendes aus: Schon im Jahre 1875 bestand hier ein Verein, der unter dem Namen „Danziger Arbeiter-Wahlverein" socialdemokratische Absichten verfolgte. Der damalige Gründer und zeitweilige Vorsitzende war der Angeschuldigte Dorowski. Dieser Verein wurde durch Verfügung der Polizeibehörde hierselbst vom 29. März 1876 vorläufig geschlossen und diese Anordnung hat demnächst durch den Beschluß des ehemaligen hiesigen Stadt- und Kreisgerichts vom 10. April 1876 und durch das Urtheil desselben Gerichts vom 9. Februar 1878 die gerichtliche Bestätigung erhalten. Trotzdem aber hat die damals zwischen den hiesigen Socialdemokraten geschlossene engere Verbindung niemals ganz aufgehört. Bei der Reichstagswahl im Jahre 1881 wurde eine große Anzahl Stimmen auf den als socialdemokratische Candidat aufgestellten Drechslermeister Bebel abgegeben. Demnächst wurde der Angeschuldigte Jochem Führer der hiesigen socialdemokratischen Partei. Schon im Jahre 1884 wurde er als Candidat derselben aufgestellt und er war damals in vielen Arbeiterversammlungen thätig. Es fanden fortdauernd heimliche Zusammenkünfte der Parteifreunde hauptsächlich in der Restauration von Heiser, in der Fischerschen und Rodenackerschen Brauerei, in den Restaurationen von Bantz, Kupferschmidt, Thiele, Braun, Kresin und anderen statt. Ebenso wurde durch gemeinschaftliche Ausflüge dafür gesorgt, daß der Zusammenhang der Partei nicht verloren ging. So fand im Jahre 1885 eine gemeinschaftliche Fahrt nach Hela und im Jahre 1886 eine solche nach Kahlberg statt. Ferner wurden im Jahre 1886 gemeinschaftliche Spaziergänge nach dem Walde bei den „Drei Schweinsköpfen" und nach dem Walde bei Matemblewo unternommen. Die erwähnte Dampferfahrt nach Kahlberg fand am 25. Juli 1886 statt. Der Töpfer Löffke miethete von der Habermann'schen Dampfbootrhederei einen Dampfer zum Preise von 120 ℳ. Auf die Zumuthung der Polizei, den Dampfer nicht herzugeben, glaubte die Rhederei im Geschäftsinteresse nicht eingehen zu dürfen. Bei dieser Fahrt hatte eine große Anzahl der Theilnehmer rothe Halsschleifen oder rothe Blumen im Knopfloch. Wenngleich auch einzelne nicht der socialdemokratischen Partei angehörige Personen an der Fahrt theilnahmen, so ging nach Ansicht der Anklage namentlich daraus, daß zur Legitimation für die Theilnehmer kleine rothe Marken vertheilt worden waren, der Charakter eines speciell socialdemokratischen Unternehmens hervor. Der Criminal-Polizei-Inspector Richard hatte sich ebenfalls eine solche Marke verschafft und sie einem gewissen Wachlin gegeben, damit dieser mitfahren und über die Vorgänge berichten solle. Wachlin wurde jedoch durch den Angeschuldigten Tapezier Fröschke von der Mitfahrt ausgeschlossen. Von den Angeschuldigten nahmen nur 12 Personen Theil, während im Ganzen etwa 120 Personen auf dem Dampfer mitfuhren. In Kahlberg wurden die Theilnehmer an der Fahrt fortwährend polizeilich überwacht, so daß nur Spaziergänge unternommen werden konnten. Einer der zwischen Elbing und Kahlberg coursirenden Dampfer hatte eine Anzahl dortiger Socialdemokraten zur gleichen Zeit nach Kahlberg gebracht.

Eine große Rührigkeit wurde bei der im Februar 1887 stattgefundenen Reichstagswahl von den hiesigen Socialdemokraten entfaltet. Hr. **Jochem** wurde wiederum als Candidat aufgestellt. Am 26. Januar d. J. Abends fand in dem Lokale der Frau Kresin (Häkergasse Nr. 57) eine Zusammenkunft der Führer der Bewegung statt; diese Versammlung wurde jedoch von der Polizei überrascht und es wurden dabei die Angeschuldigten Jochem, Alex, Becker, Dietrich, Hermann Fröschke, Gurny, Jetka, Kube, Lottermoser, Poddig, Walligora betroffen und verhaftet.

Schon vorher war der von **Jochem** und **Habel** verfaßte Wahlaufruf: „An die Wähler Danzig's, besonders an die Arbeiter, Handwerker und Kleinbürger" bei C. **Langowski** in Druck gegeben worden. Die Vertheilung desselben fand im wesentlichen am 6. Febr. d. J. statt, doch wurde der bei weitem größte Theil der Auflage am genannten Tage beschlagnahmt und es ist dieses Flugblatt demnächst von dem Regierungs-Präsidenten auf Grund der §§ 11 und 12 des Socialistengesetzes verboten worden.

Nach der Verhaftung der vorstehend Genannten traten die Angeschuldigten **Dorowski**, **Raabe**, **Francke**, **Böttcher** und **Frohwerk** als neues Wahlcomité zusammen und es wurde ein neues Wahlflugblatt: „Wähler Danzig's" verfaßt und zu verbreiten gesucht. Aber auch dieses Mal wurde seitens der Polizei fast die ganze Auflage beschlagnahmt und am 19. Febr. d. J. ebenfalls wieder vom Regierungs-Präsidenten auf Grund der §§ 11 und 12 des Socialistengesetzes verboten. In diesem Flugblatt wurde ausdrücklich erwähnt, daß das erste Wahlcomité verhaftet worden sei.

Im Laufe des Januar und Februar d. J. fanden bei verschiedenen Anhängern der socialdemokratischen Partei Haussuchungen statt und es sind dabei namentlich bei den Angeschuldigten socialdemokratische, zum Theil

verbotene Schriften in größerer oder kleinerer Zahl vorgefunden worden.

Durch die vorstehenden Ermittelungen glaubt die Staatsanwaltschaft zweifellos festgestellt zu haben, daß auch unter den hiesigen Socialdemokraten eine feste geheime Verbindung besteht, deren Zweck es ist, das Socialistengesetz zu umgehen und verbotene socialistische Schriften zu verbreiten. Ferner hält die Staatsanwaltschaft für erwiesen, daß der Inhalt des ersten Flugblatts: „An die Wähler Danzigs 2c.", worin die Conservativen und Nationalliberalen als Feinde des Volkes dargestellt werden, durch deren Wahl sich die Arbeiter 2c. die Ketten, mit denen sie von denselben gefesselt werden würden, selbst schmiedeten, in hohem Grade aufreizend und wohl geeignet ist, die Massen auf's höchste zu erregen und zu Gewaltthätigkeiten fortzureißen, und die Anklage erblickt hierin Verstöße gegen § 130 des Strafgesetzbuches. Die Anklage kommt zu dem Schluß:

1. daß sämmtliche Angeklagte, mit Ausnahme von Langowski, in den Jahren 1886 und 1887 im Inlande, insbesondere zu Danzig, an einer Verbindung, deren Dasein, Verfassung und Zweck vor der Staatsregierung geheim gehalten werden sollte, und zu deren Zwecken und Beschäftigungen es gehörte, die Maßregeln der Verwaltung und die Vollziehung von Gesetzen, insbesondere des Socialistengesetzes, durch ungesetzliche Mittel zu verhindern, theilgenommen haben;

2. daß die Angeklagten Jochem, Buchholz, Christensen, Dorowski, Eduard Fröschke, Frohwerk, Habel, Krüger, Langowski, Lieb, Poddig durch je eine zweite selbstständige Handlung zu Danzig im Februar 1887 in Gemeinschaft mit einander in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegen einander öffentlich angereizt haben, und zwar Jochem und Habel durch Verfassung, Langowski durch Vervielfältigung, die übrigen durch Verbreitung des Flugblattes: „An die Wähler Danzig's, besonders an die Arbeiter, Handwerker, Kleinbürger";

3. daß die Angeklagten Jochem, Alex, Frohwerk, Gehrke, Jetka, Lieb, Lottennoser, Popp, Prusseit, Walligora durch eine Reihe fernerer selbständiger Handlungen in den Jahren 1886 und 1887 im Inlande verbotene socialdemokratische Druck-Schriften, insbesondere den „Socialdemokrat", verbreitet haben;

4. daß der Angeklagte Buchholz zu Schidlitz bei Danzig am 8. Februar 1887 das durch Verfügung des königl. Polizei-Präsidenten hier am 6. Februar 1887 vorläufig beschlagnahmte socialdemokratische Flugblatt: „An die Wähler Danzig's, besonders an die Arbeiter, Handwerker, Kleinbürger" verbreitet hat.

Zu der Verhandlung dieser Sache waren seitens der kgl. Polizeibehörde auf Antrag des Gerichtshofs der Polizei-Commissarius Siegmund und 12 Schutzleute commandirt, die theils in dem stark gefüllten Zuschauerraum, theils im Zeugenraum und vor der Thüre des Gerichtsgebäudes stationirt waren. Der angeklagte Kornträger Alex konnte wegen einer ärztlich bescheinigten Augenkrankheit zum heutigen Termine nicht erscheinen und es wurde die Anklage gegen ihn daher vertagt.

Nach Feststellung der Personalien der Angeklagten erfolgte der übliche Zeugenaufruf, wobei sich ergab, daß im Ganzen 27 Zeugen vorgeladen waren. Auf 3 derselben wird jedoch verzichtet.

Der erste Angeschuldigte, Herr Jochem, sucht nun in längerer Ausführung die Beschuldigungen der Anklage zu widerlegen. Er will keiner geheimen Verbindung angehören und keine verbotene Druckschriften vertheilt haben. Die jetzigen Socialdemokraten hätten mit dem im Jahre 1875 in Danzig begründeten „Wahlverein" nichts zu thun. Bereits in dem Freiberger Socialistenprozeß sei constatirt worden, daß die Gründung der jetzigen socialdemokratischen Partei erst vom Jahre 1878 datirt und keine Verbindung mit früheren Parteien hat. Unrichtig sei es auch, daß die Partei im Jahre 1881 in Danzig bereits große Erfolge erzielt habe, da Bebel in diesem Jahre hier nur 43 Stimmen und erst im Jahre 1884 über 500 Stimmen erhalten habe. Erst als er (Angeklagter) als Candidat aufgetreten sei, habe sich die Partei stärker vermehrt. Sodann beschreibt Angeklagter die Bierlokale in der Rodenacker'schen und Fischerschen Brauerei sowie die Restaurationslokale von Thiel, Braun, Heiser, Kresin 2c. und sucht zu beweisen, daß diese Lokale, die nur ein oder zwei gemeinschaftliche, jedem Gast zugängliche Zimmer enthalten, nicht geeignet seien, „geheime" Verbindungen zu pflegen. Angeklagter giebt ferner an, daß er früher einige Jahre gezweifelt habe, welcher Partei er sich zuwenden solle, und daß er schließlich vor etwa vierzehn Jahren der socialdemokratischen Partei beigetreten sei. Die bei ihm beschlagnahmten Schriften will J. vor dem Verbot derselben bezogen haben. Was den „Socialdemokrat" anbetrifft, so habe er denselben zwar in verschlossenen Couverts erhalten, er wisse aber nur, daß das Erscheinen dieses Blattes, nicht aber das Halten desselben verboten ist; verbreitet habe er das Blatt nicht. Vor der Wahl im Jahre 1887 habe er zur Deckung der für die Wahl erforderlichen Kosten etwa 300 Marken à 10 ₰ an einzelne Parteifreunde verkauft. Einige Schriften hat er dem Angeklagten Jetka zu lesen gegeben. Einen an ihn von einem gewissen Werner aus Königsberg gerichteten und bei ihm beschlagnahmten Brief, in welchem Angeklagter gebeten wird, für einen dort ausgewiesenen Socialdemokraten in Danzig Arbeit zu verschaffen, habe er nicht weiter beachtet, da er den Absender garnicht kenne. Betreffs der Dampferfahrten nach Hela und Kahlberg giebt J. an, daß es nur Vergnügungsfahrten und mit denselben keine politischen Tendenzen verbunden gewesen seien. Was die bei ihm vorgefundenen Sammellisten anbetrifft, so will er für die im Freiberger Socialisten-Prozeß Verurtheilten Beiträge von Parteifreunden angenommen haben.

Der Angeklagte Dorowski giebt zu, der socialdemokratischen Partei anzugehören. Bei der von ihm arrangirten Dampferfahrt nach Hela sind, seiner Aussage nach, nicht nur Parteifreunde anwesend gewesen, sondern es haben sich auch andere beliebige Personen daran betheiligt. Ganz ebenso sei die Fahrt nach Kahlberg veranstaltet worden. Es seien nur Fahrbillets ausgegeben, auf denen gedruckt war: „Vergnügungsfahrt nach Hela". Der von dem Criminal-Polizei-Inspector Richard abgeschickte Wachlin sei nur von der Gesellschaft ausgeschlossen worden, weil einige der mitfahrenden Gäste mit demselben keine Gemeinschaft haben wollten und Wachlin nicht angeben wollte, von wem er eingeführt worden sei. Die Bildung eines zweiten Wahl-Comité's nach Verhaftung des ersten sei von ihm allein bewirkt worden, während die anderen hiermit in Verbindung gebrachten Angeklagten dem Comité nicht beitraten, weil die nachgesuchte Genehmigung von dem Polizei-Präsidenten nicht ertheilt wurde.

Der Angeklagte Francke giebt zu, der socialdemokratischen Partei anzugehören und socialdemokratische Schriften erhalten zu haben. An den Vergnügungsfahrten hat er theilgenommen; er behauptet, bei der Ankunft in Hela in dem Gasthause daselbst bereits vier Gensdarmen und einen Herrn in Civil bemerkt zu haben, von denen er und seine Genossen theilweise beobachtet wurden, wodurch sie jedoch nicht gestört worden seien. Betreffs der Fahrt nach Kahlberg gelte dasselbe. Herrn F. ist es wohl bekannt, daß es nicht erforderlich war, betreffs Bildung eines zweiten Wahlcomités, welchem er nach Verhaftung des ersten Comités beitreten wollte, um Erlaubniß bei der Polizei anzufragen, aber er habe es dennoch aus Vorsicht gethan. Nach Abweisung des Gesuches sei er von dem Criminal-Polizei-Inspector Richard vorgeladen und gewarnt worden, wobei Herr R. ihm mit Verhaftung gedroht habe. Der Angeklagte Habel will sich zwar als Redacteur des ersten Flugblattes bezeichnet haben, hat dieses aber nicht verfaßt; Verfasser sei der Angeklagte Jochem, was letzterer auch zugiebt.

Die Angeklagten Böttcher, Krüger, Langowski, Popp, Prusseit, Röse und Walligora wollen sich überhaupt nicht zur socialdemokratischen Partei bekennen und nur zur Arbeiterpartei gehören, deren Grundsätze es sind, die Verhältnisse der Arbeiter zu heben, nicht aber sich um politische Verhältnisse zu kümmern. Die anderen Angeklagten geben zu, der socialdemokratischen Partei anzugehören und theilweise socialdemokratische Schriften bezogen zu haben, aber an einer socialdemokratischen Verbindung oder an Verbreitung von socialdemokratischen Schriften nicht theilgenommen zu haben.

Hiermit war um 1 Uhr das Verhör der Angeklagten beendet und es begann nach einer Pause die Beweisaufnahme.

Vermischte Nachrichten.

* **[Der allgemeine deutsche Jagdschutz-Verein]**, unter dem Präsidium des Fürsten Hermann zu Hohenlohe-Langenburg, hielt nach zweijähriger Pause seine zahlreich aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes besuchte 12. General-Versammlung am 18. Mai in Eisenach ab und beschäftigte sich auch diesmal mit einer großen Zahl nicht nur für die Jägerwelt, sondern auch für die Allgemeinheit interessanter und wichtiger Fragen in Bezug auf Gesetzgebung, Acclimatisation von Wildarten 2c. 2c., an die sich höchst lehrreiche Vorträge über die verschiedensten Themata knüpften. Dem Forstwaisenhaus zu Groß-Schönebeck hat der Verein ebenfalls seine Theilnahme in hervorragendem Maße geschenkt und bewilligte eine größere Summe für jedes der beiden folgenden Jahre; auch die züchterischen Bestrebungen auf kynologischem Gebiete wurden entsprechend bedacht. Der „Allgemeine deutsche Jagdschutz-Verein" zählt nach der letzten Zusammenstellung jetzt 7755 Mitglieder. An die General-Versammlungen schließen sich regelmäßig größere Ausflüge, und der diesjährige führte die Theilnehmer nach der Wartburg und am nächsten Tage nach Friedrichroda und Reinhardsbrunn, zur Besichtigung der hochinteressanten Geweihsammlung und der sonstigen Seltenheiten. Für die in 2 Jahren stattfindende Zusammenkunft ist Cassel ausersehen. Die Redaction des „Weidmann" in Blasewitz-Dresden erklärt sich zur Annahme von Beitrittserklärungen gern bereit.

* **[Umsetzung von Kraft in Elektricität.]** Wie aus Neuhausen geschrieben wird, soll die Wasserkraft des Rheines vom 25. d. ab zur elektrischen Beleuchtung des Rheinfalles verwandt werden. Dieselbe soll täglich von 9 bis 11 Uhr, auch bei schlechtem Wetter, in Thätigkeit treten.

* Nach einer Mittheilung des „Bad. Beobachter" hat sich eine Vereinigung katholischer Dichter Deutschlands unter dem Namen **„Katholische Dichterschule"** gebildet, als deren Zweck Hebung und Geltendmachung der katholischen Poesie bezeichnet wird. Als Organ sind besonders die von Leo v. Heemstede in Aachen herausgegebenen „Dichterstimmen der Gegenwart" ausersehen, in welchen ab und zu Beiträge aus der „Katholischen Dichterschule" erscheinen sollen.

Hamburg, 25. Mai. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung des Hausmaklers E. H., auf dem Alten Steinweg wohnhaft. Derselbe soll nahezu 200 000 ℳ bei geschäftlichen Speculationen unterschlagen haben. Heute Morgen fand in der Wohnung des Verhafteten eine Haussuchung statt, wobei sämmtliche Bücher beschlagnahmt wurden. Schon vor einigen Tagen ging eine Denunciation ein, derzufolge er einen Check auf die Volksbank ausgegeben, obgleich er daselbst kein Guthaben hatte.

Paris, 26. Mai. Die **Anzahl** der bis jetzt aus den Trümmern der **Opéra comique** herausgeschafften **Leichen** beträgt **40**; doch fürchtet man, daß die Zahl der Opfer eine **noch größere** sein wird.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 27. Mai.

Weizen, gelb			Lombarden	137,50	139,00
Mai	187,50	186,50	Franzosen	359,50	362,00
Sept.-Oct.	175,50	174,70	Cred.-Actien	451,50	453,[illegible]0
Roggen			Disc.-Comm.	195,10	195,40
Mai-Juni	128,00	127,20	Deutsche Bk.	159,00	159,20
Sept.-Oct.	132,50	131,50	Laurahütte	70,25	69,10
Petroleum pr.			Oestr. Noten	160,30	160,15
200 ℔			Russ. Noten	183,10	183,90
Sept.-Okt.	21,30	21,30	Warsch. kurz	182,90	183,55
Rüböl			London kurz	—	20,36
Mai-Juni	46,40	46,20	London lang	—	20,31
Sept.-Okt.	46,90	46,70	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A..	61,00	61,40
Mai-Juni	42,80	42,90	Danz. Privat-		
Aug.-Sept.	44 50	44,50	bank	137,10	137,00
4% Consols	106,00	106,00	D. Oelmühle	119,10	119,10
3½% westpr.			do. Priorit.	113,50	113,50
5 Pfandbr.	97,30	97,30	Mlawka St-P.	106,90	106,60
%Rum.G.-R.	94,40	94,30	do. St-A.	46,20	46,20
Ung.4% Gldr	81,50	81,70	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	56,90	57,20	Stamm-A.	60,50	60,60
4% rus.Anl.80	83,20	83,50	1884er Russen	97,30	97,40

Fondsbörse: reservirt.

Wien, 26. Mai. (Schluß.) Ungar. Creditactien 285,50, österr. Creditactien 281,90, Franzosen 225,50, Lombarden 75,25, Galizier 206,25, Nordwestbahn 159,50, Elbethal 161,75, österr. Papierrente 81,32½, 5% 96,95, österr. Goldrente 112,50, 5% ungar. Papierrente 87,90, 4% ungar. Goldrente 102,32½. Marknoten 62,37½, Napoleons 10,09, Bankverein 90,50, Tabak 57,75, Anglobank 103,00, Unionbank 207,00, Länderbank 230,50. — Fest.

London, 26. Mai Consols 103$\frac{1}{16}$, 4proc. preußische Consols 105½, 5procentige italienische Rente 97⅞, Lombarden 6⅞, 5% Russen de 1871 —, 5% Russen de 1872 —, 5% Russen de 1873 98¾, Convert. Türken 14$\frac{3}{16}$, 4% fund. Amerik. 132, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 81⅞, 4% Spanier 65⅝, 5% privil. Aegypter 97½, 4% unif. Aegypter 74$\frac{11}{16}$, 3% garant. Aegypter 100½. Ottomanbank 10$\frac{7}{16}$. Suezactien 80¼. Canada-Pacific —.

Newyork, 26. Mai. Wechsel auf London 4,85¾. Rother Weizen loco 0,98, per Mai 0,97⅜, per Juni 0,97½, per September 0,94⅜. Mehl loco 3,70. Mais 0,48. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. Mai.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	150—178 ℳ Br.	
hochbunt	126—133℔	150—178 ℳ Br.	
hellbunt	125—133℔	148—175 ℳ Br.	143-176
bunt	126—130℔	147—173 ℳ Br.	ℳ bez.
roth	126—134℔	155—176 ℳ Br.	
ordinär	122—130℔	135—156 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 152 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Mai 153½ ℳ bez., per Mai-Juni 152½ ℳ bez., per Juni-Juli 152½ ℳ bez., per Juli-August 152½ ℳ bez., per Sept.-Okt. 152 ℳ Br., 151½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ 111—112 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 112 ℳ, unterpoln. 89 ℳ, transit 87 ℳ

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 115½ ℳ Br., per Juni-Juli transit 89 ℳ bez., per Septbr.-Oktbr. transit 92 ℳ Br., 91½ ℳ Gd., do. inländ. 116 ℳ Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 116/19℔ 100—110 ℳ, russische transit 112℔ 85 ℳ

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- transit 90 ℳ

Dotter russ. 90 ℳ

Kleie per 50 Kilogr. 3,27½—3,40 ℳ

Spiritus per 10000 % Liter loco 40,75 ℳ bez., kurze Lieferung 41 ℳ bez.

Rohzucker fest, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transit 11,45 ℳ Gd. Alles per 50 Kilogr.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. Mai.

Getreidebörse (H. v. Morstein.) **Wetter**: Bei warmer Temperatur schön und klar. **Wind**: N.

Weizen. Schwaches Angebot verhinderte größeren Umsatz. Markt fest, Preise sowohl für inländische wie Transitweizen voll behauptet. Bezahlt wurde für inländischen weiß leicht bezogen 129/30℔ 175 ℳ, hellbunt 130℔ 176 ℳ, Sommer- 130℔ und 132℔ 175 ℳ per Tonne. Für polnischen zum Transit bunt stark besetzt mit Geruch 125℔ 143 ℳ, hellbunt 125℔ 150 ℳ. 126℔ 151 ℳ, hellbunt leicht bezogen 127℔ 151 ℳ per Tonne. Für russischen zum Transit rothbunt bezogen 127℔ 147 ℳ per To. Termine Mai 153½ ℳ bez., gestrige Notiz war 153 ℳ bez., nicht 152 ℳ bez., Mai-Juni 152½ ℳ Br., Juni-Juli 152½ ℳ Br., Juli-August 152½ ℳ Br., Sept.-Okt. 152 ℳ Br., 151½ ℳ Gd. Regulirungspreis 152 ℳ

Roggen nur in inländischer Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Bezahlt ist inländischer 124/5℔ und 127℔ 112 ℳ, 125℔, 127℔ und 130℔ 111 ℳ Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli transit 89 ℳ bez., Juli-August inländisch 115½ ℳ Br., Sept.-Oktbr. inländ. 116 ℳ Gd., transit 92 ℳ Br., 91½ ℳ Gd. Regulirungspreis inländisch 112 ℳ, unterpolnisch 89 ℳ, transit 87 ℳ

Gerste ist gehandelt inländische große 116℔ 100 ℳ, 119℔ 102 ℳ, helle 119℔ 110 ℳ, polnische zum Transit große 112℔ 85 ℳ per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit Futter- 90 ℳ per Tonne bez. — **Dotter** russ. zum Transit sehr erdig 90 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,40 ℳ, mittel 3,27½ ℳ per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco 40,75 ℳ, kurze Lieferung 41 ℳ bez.

Produktenmärkte.

Königsberg, 26. Mai. (v. Portatius u. Grothe.) **Roggen** per 1000 Kilo inländischer 123℔ 112,50, 125℔ 115, 127℔ 117,50 ℳ bez., russischer 127℔ 92 ℳ bez. — **Gerste** per 1000 Kilo große 100, russ. 77 ℳ bez., kleine russ. 80, ger. 57 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilo 82, 92, 93, 94, 97 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilo weiße 102,25, russ. 92,25, 93,25, 94,50, 98,25 ℳ bez., graue 102,25 ℳ bez. — **Bohnen** per 1000 Kilo 115,50, 118,75, russ. weiß 98 ℳ bez. — **Wicken** per 1000 Kilo 88,75, 93,25 ℳ bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilo russ. 83, 83,50, 84 ℳ bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilo feine russ. 162,75, 165,75 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilo russ. 138,75, **Hanfsaat** 112, 113 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco 42 ℳ Gd., per Mai-Juni 42½ ℳ Br., per Juni 42 ℳ Gd., per Juli 43½ ℳ Br., per August 44 ℳ Br., per Sept. 44½ ℳ Br., per Sept.-Okt. 44½ ℳ bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 26. Mai. **Getreidemarkt**. Weizen steigend, loco 174—179, per Mai 182,50, per Juni-Juli 182,50. — Roggen ruhig, loco 120—123, per Mai 124,00, per Juni-Juli 124,00. — Rüböl unveränd., per Mai 46,50, per Septbr.-Oktbr. 46,00. — Spiritus fest, loco 41,90, per Mai 42,20, per Juni-Juli 42,30, per August-Septbr. 43,60. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 26. Mai. Weizen loco 170—187 ℳ, gelber mecklenburgischer und märkischer 184 ℳ ab Bahn, per Mai 186¾—187—186¾ ℳ, per Mai-Juni 185¾—186¼—186 ℳ, per Juni-Juli 185¾—186¼—186 ℳ, per Juli-Aug. 177—178½—178 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 174½—175—174¾ ℳ — Roggen loco 125—129 ℳ, per Mai 126½—127½—127¼ ℳ, per Mai-Juni 126½—127½—127¼ ℳ, per Juni-Juli 126½—127½—127¼ ℳ, per Juli-August 127½—128½—128¼ ℳ, per Septbr.-Oktbr. 130½—131¾—131½ ℳ — Hafer loco 97—132 ℳ, ost- und westpr. 111—116 ℳ, pommerscher und uckermärk. 114—117 ℳ, schles. u. böhm. 112—116 ℳ, feiner schles., preuß. u. pommerscher 118—124 ℳ ab Bahn, per Juni-Juli 97—97½—97¼ ℳ, per Juli-Aug. 100 ℳ nom., per Sept.-Oktober 104 ℳ — Gerste loco 105—190 ℳ — Mais loco 108 bis 114 ℳ, per Mai 108 ℳ, per Mai-Juni 105 ℳ, per Sept.-Oktbr. 106 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 107 ℳ — Kartoffelmehl per Mai 16,80 ℳ, per Mai-Juni 16,80 ℳ — Trockene Kartoffelstärke per Mai 16,70 ℳ, per Mai-Juni 16,70 ℳ — Erbsen loco Futterwaare 108—125 ℳ, Kochwaare 140—200 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 24,50—23,00 ℳ, Nr. 0 23,00—20,50 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 19,50—18,50 ℳ, Nr. 0 und 1 17,50—16,50 ℳ, ff. Marken 19,35 ℳ, per Mai 17,45—17,50 ℳ, per Mai-Juni 17,45—17,50 ℳ, per Juni-Juli 17,45—17,50 ℳ, per Juli-August 17,65—17,70 ℳ, per Sept.-Okt. 17,90—17,95 ℳ — Rüböl loco ohne Faß 45,2 ℳ, per Mai 45,9—46,2 ℳ, per Mai-Juni 45,9—46,2 ℳ, per Juni-Juli 45,9—46,2 ℳ, per Sept.-Okt. 46,4—46,7 ℳ — Petroleum per Sept.-Okt. 21,3 ℳ, per Okt.-Nov. 21,5 ℳ, per Nov.-Dez. 21,7 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 43,0 ℳ, per Mai 42,6—42,9 ℳ, per Mai-Juni 42,6—42,94 ℳ, per Juni-Juli 42,6—42,9 ℳ, per Juli-Aug. 43,5—43,8—43,7 ℳ, per August-Sept. 44,2—44,5 ℳ, per Sept.-Oktbr. 45,2—45,5—45,4 ℳ

Magdeburg, 26. Mai. **Zuckerbericht**. Kornzucker, excl., von 96 % 21,50 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 20,40 ℳ Nachproducte, excl., 75° Rendem. 17,50 ℳ Ruhig. Gem. Raffinade mit Faß 26,50 ℳ, gem. Melis I. mit Faß 25,50 ℳ Unverändert. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 11,90 ℳ bez., per Juni 11,90 ℳ bez., per Juli-August 11,92½ ℳ bez., per Okt.-Dezbr. 11,62½ ℳ Gd., 11,65 ℳ Br. — Ruhig, stetig.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 26. Mai. **Wind**: NO.

Gesegelt: Alexandra (SD.), Stöwahse, Antwerpen, Güter. — J. W. Fischer, Alm, Dünkirchen, Melasse. — Sophie (SD.), Hansson, Calmar, Getreide.

27. Mai. Wind: SW., später O.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

26. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf:

Schulz, Danzig, 67½ Tonen Chamottsteine, Ordre, Warschau.

Holztransporte.

26. Mai.

Stromab:

1 Traft kiefern Rundholz, Neuenburg-Gohrbandt, Czevikrinski, Gohrbandt, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 26. Mai. — Wasserstand: 1,28 Meter.

Wind: O. Wetter: kühl, Gewitter.

Stromauf:

Von Spandau nach Thorn: John; Pulverfabrik;— Gall; Pulverfabrik; Schießpulver.

Von Danzig nach Thorn: John (Güterdampfer „Anna"); Prowe, Fooler, Wenzel u. Mühle, Ganswindt, Böhm u. Co., Berneaud, Fast, Gebr. Harder, Dunkel, Lepp, Degner u. Ilgner, Haubold u. Lanser, Lindenberg, Hauerwitz u. Co., Hirschfeldt, Schwabe; Pfeffer, Wein, Papier, Kaffee, Hanf, Thran, Heringe, Capern, Stärke, Lorbeerlaub, Stärke, Lorbeerlaub, Sultaninen, Pflaumen, Colonialwaaren, Thee, Firniß, Kartoffelmehl, Schiefertafeln, Graupen, Soda, Kochsalz, Nägel, Theer, Petroleum, Spiritus, Seife, Zucker.

Stromab:

Kozicia, Schulz, Koszyn, Bromberg, 2 Traften, 4 Birken, 45 Eichen, 1000 Rundkiefern.

Czarnota, Herrmann, Rizycze, Berlin, 4 Traften, 1825 Rundkiefern, 276 Kantkiefern.

Hempel, Barczinski, Nieszawa, Danzig, 1 Kahn, 79 450 Kilogr. Weizen, 22 600 Kilogr. Gerste.

Wille, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 89 250 Kilogr. Weizen.

Tietz, Gebr. Peretz, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 84 793 Kilogr. Weizen.

Arendt, Cohn, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 76 500 Kilogr. Weizen.

Voigt, Ick, Warschau, Danzig, Schleppdampfer „Weichsel", leer.

Zeraneck, Gasiorowski, Thorn, Danzig, 1 Schleppkahn, 188 Meter Grubenhölzer.

Bohre (Schleppdampfer „Danzig") schleppt 1 Schleppkahn, Drawert, Gebr. Tarrey, Sultan, Wollenberg, Thomas, Gehrke, Dammann u. Kordes, von Thorn nach Danzig, Kulm, Graudenz, Neuenburg, Dirschau, Stettin, Ohra, 2200 Kg. leere Petroleumfässer, 74 Kg. Wein, 1077 Kg. Honigkuchen, 10 668 Kg. Sprit, 500 Kg. Essigsprit, 298 Kg. Liqueur, 1141 Kg. Branntwein, 16 174 Kg. Lupinen.

Fabienke, Endelmann u. Don, Granne nach Stettin, Danzig und Thorn, 3 Traften, 1552 Plancons, 167 Schiffsholz, 28 Buchten, 2 Kahnknien, 1732 Balken, Mauerlatten, Timbern.

Götze, Henins, Böhm, Wollenberg, Schwartz, Taube, Thorn nach Kurzebrack, Danzig und Königsberg, Güterdampfer „Wanda", 140 Kg. Rum, 746 Kg. Juteleinen, 584 Kg. Lumpen, 449 Kg. Wein, 13 923 Kg. Spiritus, 727 Kg. Hülsen.

Berliner Fondsbörse vom 26. Mai.

Die heutige Börse eröffnete und verlief im wesentlichen in recht fester Haltung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich höher ein und konnten sich, abgesehen von einer vorübergehenden kleinen Abschwächung, weiterhin gut behaupten. In dieser Beziehung waren die günstigeren Tendenzmeldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, und andere in demselben Sinne wirkende auswärtige Meldungen von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und einige Ultimowerthe hatten recht belangreiche Abschlüsse für sich. Der Kapitalsmarkt war fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere stellten sich der Haupttendenz entsprechend etwas besser. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung mässige Umsätze für sich. Der Preisdiscont wurde mit 2⅜ Procent Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien ziemlich lebhaft zu höherer Notiz um; auch Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren fester und mässig belebt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen, ungarische Goldrente und Italiener als etwas fester und lebhafter zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich. Bankactien waren fester. Industriepapiere fest und ruhig. Montanwerthe wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,20
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss.Prov.-Obl.	4	102,20
Westpr.Prov.-Oblig.	4	102,50
Landsch. Centr.Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
Pommersche Pfandbr.	3½	97,30
do. do.	4	102,00
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,30
Pomm. Rentenbriefe	4	103,60
Posensche do.	4	103,70
Preussische do.	4	103,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente .	4	90,00
Oesterr. Pap.-Rente .	5	77,80
do. Silber-Rente	4⅕	65,75
Ungar. Eisenb.-Anl. .	5	100,80
do. Papierrente .	5	70,25
do. Goldrente . .	4	81,70
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	78,30
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,60
do. do. Anl. 1871	5	97,65
do. do. Anl. 1872	5	97,65
do. do. Anl. 1873	5	97,80
do. do. Anl. 1875	4½	91,70
do. do. Anl. 1877	5	96,25
do. do. Anl. 1880	4	83,45
do. Rente 1883	6	109,75
do. do. 1884	5	97,40
Russ. II. Orient-Anl.	5	57,25
do. III. Orient-Anl.	5	58,35
do. Stiegl. 5. Anl. .	5	59,80
do. do. 6. Anl. .	5	90,90
Russ.-Pol.Schatz-Ob.	4	90,60
Poln. Liquidat.-Pfd. .	4	52,90
Italienische Rente. .	5	97,70
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,60
do. v. 1881	5	102,40
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	114,25
II. u. IV. Em. . . .	5	108,40
II. Em.	4½	105,25
Pomm. Hyp.-A.-B. .	4	99,75
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	—
do. do. do. do.	4½	112,10
do. do. do. do.	4	102,40
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	115,90
do. do.	5	110,70
do. do.	4	101,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	103,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	98,40
Stett. Nat.-Hypoth.	5	102,75
do. do.	4½	104,30
do. do.	4	101,10
Poln. landschaftl.	5	57,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,80
Russ. Central- do.	5	84,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	106,40
Hamburg. 50tlr. Loose	3	199,10
Köln-Mind. Pr.-S. . .	3½	130,60
Lübecker Präm.-Anl.	3½	191,00
Oester. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	286,50
do. Loose v. 1860	5	113,90
do. do. 1864	—	279,60
Oldenburger Loose .	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	154,25
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	150,60
do. do. v. 1866	5	138,25
Ung. Loose	—	211,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1886.
Aachen-Mastrich . .	50,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	97,50	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,25	—
do. do. St.-Pr.	106,60	—
Nordhausen-Erfurt .	—	—
do. St.-Pr. . . .	105,50	3⅙
Ostpreuss. Südbahn	60,60	—
do. St.-Pr. . .	104,80	—
Saal-Bahn St.-Pr. . .	52,50	—
do. St.-A. . .	105,10	3¼
Stargard-Posen . . .	104,60	4½
Weimar-Gera gar. . .	26,00	—
do. St.-Pr.	85,50	2⅚
Galizier	82,90	—
Gotthardbahn	107,30	3½

(† Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1886.
†Kronpr.-Rud.-Bahn	73,90	—
Lüttich-Limburg . . .	8,75	—
Oesterr.-Franz. St. .	—	—
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub. .	62,70	—
†Russ. Staatsbahnen	123,80	—
Schweiz. Unionb. . .	84,20	—
do. Westb. . . .	28,20	—
Südösterr. Lombard	139,50	—
Warschau-Wien . . .	278,00	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn . . .	5	—
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	80,30
do. do. Gold Pr.	5	102,40
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	78,50
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	397,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,20
do. Elbthalb. .	5	83,50
†Südösterr. B. Lomb.	3	294,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	101,90
†Ungar. Nordostbahn	5	79,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,25
Brest-Grajewo	5	92,25
†Charkow-Azow rtl.	5	98,50
†Kursk-Charkow . .	5	99,10
†Kursk-Kiew	5	101,60
†Mosko-Rjäsan . . .	4	95,75
†Mosko-Smolensk . .	5	98,70
Rybinsk-Bologoye .	5	89,50
†Rjäsan-Koslow . . .	4	98,80
†Warschau-Terespol	5	98,60

Bank- und Industrie-Actien.

	Div.	1886.
Berliner Kassen-Ver.	118,00	4¼
Berliner Handelsges.	154,40	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	88,50	4⅕
Bremer Bank	100,10	2⅔
Bresl. Discontobank	91,20	5
Danziger Privatbank	137,00	10
Darmstädter Bank .	137,90	7
Deutsche Genoss.-B.	134,00	6⅔
Deutsche Bank . . .	159,25	—
Deutsche Eff. u. W. .	119,60	8
Deutsche Reichsbank	135,80	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	100,50	5
Disconto-Command.	195,40	10
Gothaer Grundcr.-B.	57,50	—
Hamb. Commerz.-Bk.	122,75	6⅕
Hannöversche Bank	114,50	5
Königsb. Ver.-Bank .	106,60	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,00	—
Magdeb. Privat-Bank	116,10	4⅞
Meininger Hypoth.-B.	95,75	4¾
Norddeutsche Bank .	143,25	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	55,90	—
Posener Prov.-Bank	—	5¼
Preuss. Boden-Credit.	105,60	5⅕
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	134,00	—
Schaffhaus. Bankver.	88,75	4
Schles. Bankverein .	106,40	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6[1]
Actien der Colonia .	7995	60⅕
Leipz. Feuer-Vers. .	16945	—
Bauverein Passage .	63,75	2½
Deutsche Bauges. . .	89,50	—
A. B. Omnibusges. .	166,00	10
Gr. Berl. Pferdebahn	279,00	11⅙
Berl. Pappen-Fabrik	91,50	—
Wilhelmshütte	103,00	—
Oberschl. Eisenb.-B.	44,00	—
Danziger Oelmühle .	119,10	—
do. Prioritäts-Act.	113,50	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1886.
Dortm. Union-Bgb. .	—	—
Königs- u. Laurahütte	69,10	—
Stolberg, Zink	32,10	—
do. St.-Pr. . . .	105,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 26. Mai.

Amsterdam . .	8 Tg.	2½	168,80
do. . .	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	2	20,36
do.	3 Mon.	2	20,31
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	160,10
do.	2 Mon.	4	159,40
Petersburg . . .	3 Wch.	5	183,25
do.	3 Mon.	5	182,50
Warschau . . .	8 Tg.	5	183,55

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,29
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,34
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreich. Banknoten	160,15
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten . .	183,96

Meteorologische Depesche vom 27. Mai.

Morgens 8 Uhr.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore . . .	769	still	—	wolkig	13	
Aberdeen	769	N	5	bedeckt	9	
Christiansund . .	772	NO	5	Nebel	8	
Kopenhagen . . .	761	NNO	1	bedeckt	12	
Stockholm	765	NO	4	Regen	11	
Haparanda	766	N	8	heiter	10	
Petersburg	765	still	—	halb bed.	19	
Moskau	766	still	—	wolkenlos	22	
Cork, Queenstown .	767	N	3	heiter	12	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	760	ONO	2	bedeckt	10	
Sylt	761	NO	3	bedeckt	11	
Hamburg	760	O	1	bedeckt	10	
Swinemünde . . .	759	SO	1	Dunst	12	
Neufahrwasser . .	760	OSO	1	heiter	15	1)
Memel	761	SSO	3	heiter	21	2)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	759	SO	1	wolkig	11	
Karlsruhe	759	O	3	bedeckt	10	
Wiesbaden	759	NO	3	heiter	12	
München	758	O	3	Dunst	6	
Chemnitz	760	still	—	wolkig	9	
Berlin	759	SO	1	wolkig	14	3)
Wien	760	still	—	Nebel	8	
Breslau	760	still	—	bedeckt	11	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	SO	1	Regen	11	

1) 7 Uhr Abends entferntes Gewitter. 2) Nachts Gewitter 3) Abends Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während der Luftdruck über dem Ocean nordwestlich von Europa über 770 Mm. beträgt, liegt über Centraleuropa niedriger, gleichmäßig vertheilter Luftdruck; über Deutschland zeigt das Barometer überall zwischen 758 und 761 Mm. Ueber Centraleuropa ist das Wetter still, meist trübe, stellenweise neblig und außer im Nordosten, wo die Temperatur in Memel 8½ Grad über der Normalen liegt, kühl. An der ostpreußischen Küste fanden Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Mai.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
26	4	762,3	13,5	NNO., massig, bedeckt.
27	8	759,0	16,5	O., leicht, hell, wolkig.
	12	758,0	19,5	ONO., mässig, hell, heiter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.



Paul Borchard,
80, Langgasse 80, Ecke der Wollwebergasse.

Grösstes Cravatten-Special-Geschäft en gros. en detail. Fabrikpreise. Größte Auswahl und billigste Bezugsquelle für: Hosenträger, Herren-Sommer-Tricotagen, Kragen und Manchetten.

Handschuhe in Glacée- u. dänischem Leder. Erste Fabrikate. — Bekannt solide Preise! — Grösstes Chemnitzer Stoff-Handschuh-Lager. Lange halbseid. Handschuhe in allen Größen u. Farben, pro Paar 60 ₰. Militärhandschuhe in nur gut. Qualitäten v. ℳ 1,50—4,50.



Alleiniges Depot in **Derby-Dogs**, Herrenhandschuh d weltberühmt Marke „**Hundeleder**" — unzerreißb — v ₰ 2.‹5

Synagogengemeinde zu Danzig.
Wochenfest.

Sonnabend, den 28. Mai cr., Beginn des Abendgottesdienstes 8½ Uhr.
Sonntag, den 29. Mai cr., **Weinberger Synagoge:** (9859
Vormittags 10 Uhr Predigt.
Abendgottesdienst 8 Uhr.
Montag, den 30 Mai cr., **Mattenbudener Synagoge:**
Vormittags 10 Uhr
Predigt und Seelengedächtnißfeier.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut
Paul Reichenberg
und Frau geb. **Dietrich.**
Danzig, den 27. Mai 1887 (9892

Die Beerdigung des Königl. Commerzienraths **D. Martens** findet am 2. Pfingstfeiertage auf dem Petri-Kirchhofe in Danzig — Vormittags 11½ Uhr vom Sterbehause Langgasse 61 aus — statt. (9840

Bekanntmachung.

In dem Hebammen-Lehrinstitute hierselbst sollen diverse bauliche Reparaturen im Betrage von 456,12 ℳ vergeben werden; ich habe hierzu einen Submissions-Termin auf
Sonnabend den 4. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr
in der hiesigen Landes-Bauinspection anberaumt und ersuche Unternehmungslustige mir ihre Offerten bis dahin versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.
Anschlag und Bedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden.
Danzig, den 25. Mai 1887.
Der Landes-Bauinspector.
9878) **Breda**



Nach **Culm, Thorn** und **Wloclawek** laden:
Dampfer „**Neptun**", Capitain **Adr. Gesikowski**, bis Sonnabend Abend,
Dampfer „**Weichsel**", Capitain **Gustav Voigt**, bis Dienstag Abend
zu den **billigsten** Frachtsätzen.
Dampfer-Gesellschaft Fortuna,
9869) Schäferei 18.

Dampfer „Wanda",
Capt. **Goetz**,
ladet in der Stadt und Neufahrwasser nach (9885
Thorn.
Anmeldungen erbittet
A. R. Piltz.

Danzig-Flensburg.

Nach Flensburg ladet hier Dampfer „**Silvia**" am 28. Mai cr. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen (9774
Ferdinand Prowe.

Die Erneuerungs-Loose 3. Klasse 176. Königlicher Lotterie
sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 2. Klasse —
bis zum 9. Juni,
Abends 6 Uhr,
bei Verlust des Anrechts einzulösen. (9831
B. Kabus,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Marienburger Pferde-Lotterie, Zieh. 4. Juni, Loose a ℳ 3,
Marienburger Schlossbau-Lotterie. Ziehung **unwiderruflich** 9.—11. Juni cr. Loose a ℳ 3, (9832
Allerletzte Ulmer Münsterbau-Lotterie, Hauptgewinn ℳ 75 000. Loose a ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Im unterzeichneten Verlage erschien eben:
Touristen-Karte der Umgegend von Carthaus.
Preis 50 ₰ (9879
Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Hühneraugen,

eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt.
Frau Assmus, gepr. concess. Hühneraugen-Operateurin, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 7, 2 Tr., Thüre 23.

Die Versicherung
von
Gothaer Prämien-Pfandbriefen,
Kurhessischen 40 Thaler-Loosen,
Cöln-Mindener 3½ pCt. Prämien-Anleihe
deren nächste Ziehung
am 1. Juni cr.
stattfindet, übernehmen wir zu Berliner Prämiensätzen.
Meyer & Gelhorn,
9483) Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt NO. 40.

Bezirks-Verein der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Sonnabend, den 28. Mai 1887, Nachmittags 5 Uhr,
im Sitzungszimmer des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft,
Langenmarkt Nr. 45
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Berichterstattung für das Verwaltungsjahr 1886/87,
2. Rechnungslegung pro 1886/87,
3. Etat pro 1887/88,
4. Entlastung für die Rechnung pro 1885/86,
5. Wahl von Revisoren der Rechnung pro 1886/87,
6. Neuwahl der Mitglieder der Bezirks-Verwaltung.

Danzig, den 20. Mai 1887. (9432
Die Bezirks-Verwaltung.
Brinckman. Ehlers.

Das
Königschießen der Fried.-Wilh.-Schützen-Brüderschaft
in **Danzig**

findet am **Mittwoch, den 1. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,** statt.
An diesem, sowie an dem darauf folgenden Tage werden Nachmittags von 5 Uhr ab in unserem Garten, sowie im vorderen Parke
Grosse Concerte
von den Kapellen des Königl. Grenadier-Regiments Nr. 5 und des 1. Königl. Pionier-Bataillons stattfinden. (9‹‹5
Abends brillante Illumination.
Indem wir unsere geehrten Mitbürger zu diesem Feste freundlichst einladen, erlauben wir uns ergebenst mitzutheilen, daß das Entree am Park-Eingange mit 50 ₰ pro Person erhoben wird. Familien-Billete, 3 Stück 1 ℳ, zu haben bei den Herren **Judée,** Wollwebergasse 20, und **Volkmann,** Matzkauschegasse 8.
Der Vorstand.

Gr. Ausverkauf.

Das aus der
Michaelis & Deutschland'schen Concursmasse
übernommene
Schirm-Lager
soll zu **Taxpreisen** schleunigst ausverkauft werden.
Diesjährige **Neuheiten** in **Sonnenschirmen** sind in großer Auswahl vorhanden.
Reparaturen sowie Bezüge werden angenommen und schnellstens ausgeführt.
Für Wiederverkäufer günstige Gelegenheit.
Der Verkauf findet nur
11, Langebrücke 11,
zwischen dem Frauen- und Brodbänkenthor statt, nicht mehr getheilt mit der Langgasser Filiale. (6801
NB. Das Ladenlokal ist zu vermiethen.

Tricot-Taillen,
größte Auswahl am Platze,
von den billigsten bis feinsten Genres in nur guten haltbaren Stoffen empfiehlt (9305
W. J. Hallauer, Langgasse 36.

Rieselfelder
Stangenspargel
empfiehlt (8356
J. G. Amort Nchf.
Hermann Lepp,
Danzig, Langgasse 4.
(Versand nach außerhalb prompt)

Neue Matjes-Heringe
bester Qualität,
Neue Lissaboner Kartoffeln
offerirt billigst (9871
Carl Studti
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Feinste engl. Matjes-Heringe
empfiehlt
Oscar Unrau.
Kohlenmarkt 6. (9776

Butter.
Feinste Centrifug.-Tafelbutter, bis jetzt anerkannt d. Beste, p. Pfd. 1,10 ℳ,
Feinste Tafelbutter von süßer Sahne per Pfd. 1 ℳ, 0,90 ℳ tägl. frisch empfiehlt **M. Wenzel,** 1. Damm 11.

Verhütung der Schwammbildung!
Carbol-Wachs-Firniß zum Anstrich aller Holztheile,
Carbol-Asphalt desgl. Mauerwerk empfiehlt, um zu räumen, billigst
Th. Barnick,
9868) Steindamm Nr. 12.

Koheis
wird in den Stunden von 7—9 Uhr Vormittags zu billigen Preisen abgegeben **Neuschottland 10.** (9801

Max Bock,
Langgasse Nr. 3.
Größtes Special-Geschäft
für
Damen- und Mädchen-Mäntel.

Um mit meinen noch bedeutenden Vorräthen möglichst zu räumen, offerire
Regenmäntel, Jaquets und Umhänge
in den neuesten Stoffen und Facons, ferner zur Reise-Saison:
Staub- und Gummi-Mäntel
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.



Natürliche Mineralbrunnen
Hermann Lietzau,
Apotheke zur Altstadt,
Danzig, Holzmarkt No. 1.

Aachener, Apollinaris, Adelheidsquelle, Assmannshäuser, Biliner, Cudowaer, Driburger, Eger, Emser, Friedrichshaller, Franz Josef-Quelle, Gieshübler, Harzer Sauerbrunnen, Homburger, Hunyadi, Inselbader, Karlsbader, sämmtliche Quellen, **Kissinger, Krankenheiler, Kreuznacher, Lippspringer, Marienbader, Ofener, Pyrmonter, Püllnaer, Roncegno, Salzbrunnen, Saydschitzer, Salvatorquelle, Schwalbacher, Selterser, Sodener,** sämmtliche Quellen, **Spaaer, Tarasper, Vichy, Weilbacher, Wildunger, Wittekinder,** sowie alle **Bitterwässer** und anderen **gangbaren Brunnen** in **frischer 1887er Füllung direct** durch **die Brunnen-Directionen.**
Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen, ebenfalls directen Bezuges. In der Saison fortwährend neue Sendungen. Hier frei Haus, nach ausserhalb Verpackung billigst. Brunnenschriften gratis.
Für die **durchaus zuverlässige Beschaffenheit** der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie. (9809

Glacée-Handschuhe
in nur guten Qualitäten und reicher Farben-Auswahl.
Reinseidene Handschuhe, vorzügliches englisches Fabrikat.
Chemnitzer Sommer-Handschuhe in Seide, Halbseide, Leinen und Garn,
Hosenträger und Shlipse in sehr großer Auswahl
empfiehlt zu billigsten Preisen (9891
E. Haak, Gr. Wollwebergasse 23.

Julius Dauter, (9858
Große Scharmachergasse Nr. 3, Zeughausseite,
empfiehlt ergebenst
Englische Schlaf- und Reise-Decken, Steppdecken in neuesten Mustern. Oberhemden, Tricotagen für Damen und Herren.
Reelle Waare, billige Preise.

Für Feinschmecker.
Schweizerkäse, echt, etwas gerissen, Geschmack ganz vorzüglich, p. Pfd 80 ₰,
Holländer Süßmilch (Gouda) ff. Qual. per Pfund 80 ₰,
Tilsiter Sahnenkäse feinster Waare, per Pfund 80 ₰,
Quadrat-Sahnenkäse, echt Limburger, sowie vorzüglich. Romadourkäse empf.
M. Wenzel, 1. Damm 11. (9682

Täglich frische Sendung von **Kirschen, Aprikosen, Walderdbeeren, Gartenerdbeeren, Apfelsinen** und schöne **Aepfel** zu recht billigen Preisen empfiehlt die **Obsthandlung** von
J. Schulz senior,
Melzergasse 6, (9870
früher Matzkauschegasse.

Kohlen-Grus
sowie **grobe Gruskohle** (steam-small-coals) sind räumungshalber **billig** zu verkaufen Danzig, Kohlenhof Thornscher Weg, **zweiter Hof** von der Thorn'schen Brücke. (9855
J. & H. Kamrath.

Gelbe und blaue Saatlupinen
sowie
Gras- und Kleesaaten
offerirt (9443
W. Wirthschaft.

Das früher Roehl'sche Haus in Dirschau, am Markte belegen, mit Laden und gewölbten Kellern, ist bei geringer Anzahlung sehr preiswerth zu verkaufen. (9867
Näheres bei **A. J. Weinberg,** Danzig.

Die auf dem Grundstücke in Marienburg, Fleischerstraße Nr. 634 seit mehreren Jahren in Betrieb gewesene
Bäckerei
ist sofort zu vermiethen. Auch ist das ganze Grundstück billig zu verkauf. Näh. bei **A. J. Raabe,** Nied. Lauben 57.

---

12 bis 15 000 Mark
bei pupillarischer Sicherheit auf ein städt. Grundstück sofort oder später gesucht. Adressen unter Nr. 9884 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Knaben-Anzüge
habe in großer Auswahl auf Lager, empfehle dieselben zu billigen Preisen.
A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44,
1. Etage. (9886

F. Verk. m vorzl. **Havannacigarren** in Preisl. v. ℳ 60—300 s. tücht. Vertret.
F. Kuhse Ww. Nachf., Hamb., etabl. 1867.

Lehrfräulein für feine Hotelküche sucht
Rudolf Braun,
9890) **Breitgasse Nr. 127.**

Eine herrsch. Wohnung, part., besteh. aus 4 Zimmern nebst Zubehör, Eintritt in den Garten, ist billig zu vermiethen in Neuschottland bei Langfuhr bei **Peters.** (9880

Hundegasse 25
sind 2 Stuben als **Comtoire** oder **Bureaus** vom 1. October cr. ab zu vermiethen. (9865
Besichtigung täglich von 9—12 Uhr Vormittags.

Kranken- und Begräbniß-Kasse
des
Kaufmänn. Vereins von 1870.
E. H.
K.V.D.
Vereinslokal Langenmarkt 11.
Da die zum 26. d. Mts. anberaumte General-Versammlung wegen zu schwacher Betheiligung nicht beschlußfähig war, ist dieselbe auf
Dienstag, den 14. Juni 1887,
Abends 8½ Uhr,
verlegt worden.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Decharge-Ertheilung.
Mittheilungen. (9888
Der Vorstand.

Sonnabend, den 28. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
General-Versammlung
des Pestalozzi-Vereins
im „**Deutschen Gesellschaftshause**"
Heil. Geistgasse 107.
Der Vorstand.

Thierschutz-Verein.
Mittwoch, den 1. Juni cr.,
Abends 8 Uhr,
im Bildungs-Vereinshause,
Hintergasse Nr. 16.
Versammlung des Vorstandes,
zu welcher auch die Vereinsmitglieder zur Betheiligung an der Discussion hiermit eingeladen werden. (9793
Der Vorstand.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, 29. und Montag, 30. Mai:
Großes Garten-Früh-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Theil.**
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
9832) **J. Kochanski.**
NB. Dienstag Nachm. **Gart.-Concert.**

Links Garten
Olivaer Thor 8.
Dienstag, den 31. Mai:
1. großes Nachmittags-Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Westpr. Feld-Artill.-Regiments Nr. 16.
Anf. 6 Uhr. Entr. 10 ₰ **A. Krüger.**

Café Noetzel.
Am 1. und 2. Pfingst-Feiertage
Garten-Concert
bei verstärktem Orchester unter Leitung des Herrn **Wolff.** (9872
Anfang 4 Uhr.
Entree a Person 10 ₰

Kurhaus Zoppot.
Pfingst-Sonntag, den 29. Mai u. Montag, den 30. Mai 1887:
Grosses CONCERT,
ausgeführt von der Zoppoter Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister **Carl Riegg.**
Anfang 5¼ Uhr. Kassen Eröffnung 4¼ Uhr.
Entree a Person 50 ₰, Familien-Billets für 3 Personen 1 ℳ, Kinder frei, sind im Vorverkauf zu haben in Danzig in der Conditorei von a Porta, in Zoppot in der Conditorei bei Fräulein Sollmann. (9833

Ein Mops, auf den Namen „**Puck**" hörend, ist abhanden gekommen. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Krebsmarkt 4 und 5 beim **General von der Groeben.**

Hodam & Ressler, Danzig,
Maschinenlager,
Feldeisenbahnen, Locomobilen, Dreschmaschinen, sowie jede Maschine für Landwirthschaft und Industrie.
Kataloge, Kostenanschläge gratis.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.